

SERVICE

Bürgerservice
T +43 7442-511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Schloss Rothschild
T +43 7442 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

Internet
www.waidhofen.at

Ausgabe 04/2020 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt

Stadt nachrichten



Amtliche Nachrichten und Informationen · Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Vom Auftreten des ersten Corona-Falls über den österreichweiten Lockdown bis hin zu sämtlichen Lockerungsverordnungen: Was Sie alle im Laufe dieser Corona-Pandemie geleistet haben, ist unbeschreiblich. Familien, Blaulichtorganisationen, Ärzte, Vereine, die Mitarbeiter im Handel, um nur einige zu nennen, haben sich durch ihr vorbildliches Engagement hervorgetan. Nicht nur, aber besonders auch in Waidhofen! Nun halten Sie die erste Ausgabe der Stadtnachrichten seit der Sommerpause in Händen. Und ich muss sagen, es macht mich stolz, zu sehen, was wir gemeinsam in den letzten beiden Monaten geschafft haben. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Das traf vor allem den Kulturbereich hart. Dennoch haben wir in Waidhofen nicht gehadert und wo immer es unter Berücksichtigung sämtlicher Vorsorgemaßnahmen möglich war, unsere Veranstaltungen durchgeführt. Der Waidhofner Kultursommer war ein Ausdruck von Mut und Kreativität. Nicht nur im Kulturbereich haben wir gezeigt, dass wir bereit sind, neue und innovative Wege zu gehen, sondern zum Beispiel auch bei der Durchführung von Sportveranstaltungen. Dieser Rückblick lässt mich mehr als zuversichtlich in die Zukunft schauen! Gemeinsam setzen wir alles daran, um auch im Herbst die negativen Auswirkungen der Corona-Krise bestmöglich zu überwinden. Dank Ihrer Mithilfe und Disziplin steht die Corona-Ampel für Waidhofen derzeit auf Grün. (Stand bei Redaktionsschluss). Halten wir uns auch in den kommenden Monaten an die Hygienevorschriften, um dem Virus keine neuen Verbreitungsmöglichkeiten in unserer Stadt zu bieten. Ich bin mir sicher, mit Optimismus und Stärke schaffen wir es auch, die kommenden ungewissen Monate zu überstehen. Bereits in der Vergangenheit haben wir bewiesen, dass wir miteinander einfach mehr schaffen. Waidhofen steht zusammen!

Ihr

Werner Krammer

Bürgermeister

Beta-Campus: Neues aus der Zukunft

Die Keimzelle wächst immer weiter



Bei der letzten Anrainerbesprechung gaben die Verantwortlichen Einblicke in den Beta-Campus und berichteten von den nächsten geplanten Schritten.

Der Beta-Campus entsteht derzeit auf dem ehemaligen Areal der Firma Bene und gibt einen Ausblick auf die Zukunft des Wohnens, des Arbeitens, Lernens, Forschens und Netzwerkes. Hauptziel ist es, hier Netzwerke zwischen Unternehmen, Schulen und Politik zu schaffen.

Junge Menschen an der Hand zu nehmen, sie für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und ihnen Möglichkeiten für ihre zukünftige Arbeitswelt zu eröffnen. Basis für all das soll eine hochmoderne Polytechnische Schule sein, die ebenfalls im Beta-Campus beheimatet sein wird. Zug um Zug wächst der Campus also weiter. Die bereits bestehende Keimzelle in den Bürgerhäusern entlang der Straße ist bereits mit hochwertigen Coworking-Arbeitsplätzen und Seminarräumen ausgestattet. Das Spannende: Der Beta-Campus breitet sich auf immer weitere Flächen aus. Wo bei jeder Raum stets über den Inhalt entsteht.

Was in den letzten Monaten alles neu hinzugekommen ist, lesen Sie im Innenteil auf SEITE 2.

Regionale Köstlichkeiten rund um die Uhr Bauernladen im Kropf-Haus geplant

24 Stunden lang Zugang zu regionalen Produkten haben und das mitten in der Stadt? In Waidhofen soll das schon bald Realität werden. Nämlich in Form eines 24/7 Hofladens im Kropf-Haus am Oberen Stadtplatz.

Die Idee ist freilich nicht neu und vielerorts gibt es einen derartigen Hofladen bereits. Um ein zusätzliches Angebot zum regelmäßigen Wochenmarkt zu schaffen, überlegt das nun auch Waidhofen. Vor kurzem machten sich deshalb Gemeindevorteiler gemeinsam mit Direktvermarktern auf den Weg nach Stephanshart, um einen derartigen Hofladen zu besichtigen und sich Tipps für einen mögliche Umsetzung zu holen. „Regionalität ist wichtig! Immer mehr Menschen setzen auf einen nachhaltigen Lebensstil und bewussten Konsum“, unterstützt auch Bürgermeister Werner Krammer das Vorhaben. Untergebracht



Bürgermeister Werner Krammer, Josefa Fuchsluger, Michaela Hintsteiner und Vizebürgermeister Mario Wührer freuen sich bereits auf den geplanten Hofladen.

soll der Hofladen im Kropf-Haus am Oberen Stadtplatz werden. „Somit können wir ein wichtiges Objekt mitten im Stadtzentrum beleben und für zusätzliche Frequenz in der Innenstadt sorgen“, so Stadtchef Krammer weiter.

Nicht nur bäuerliche Direktvermarkter, sondern auch die Schlachtgemeinschaft Hohenlehen ist mit ihren Produkten mit dabei. Es wird ein Zutrittssystem geben und der Verkauf erfolgt über ein digitales Kassensystem. Derzeit laufen noch die Planungen für das Kropf-Haus, die spätestens im Herbst abgeschlossen sein werden. Mit dem nötigen Umbau wird voraussichtlich im nächsten Jahr begonnen. Dann kann der Hofladen seine Pforten öffnen. „Somit haben wir einen Nahversorger in der Innenstadt, der rund um die Uhr zugänglich ist und das Beste aus der Region zu bieten hat“, freut sich auch Vizebürgermeister Mario Wührer.

Beta Campus: Details werden ausgearbeitet

Einreichpläne und Verkehrsstudie kommen im Herbst

Im Rahmen einer gemütlichen Grillerei wurden Anrainer und Interessierte auf den neuesten Stand gebracht und bekamen die Gelegenheit ins Innerste des Beta-Campus zu blicken. Räumlich, aber auch strukturell hat sich einiges getan.

Neu hinzugekommen sind in jüngster Zeit Werkstätten – unter anderem mit einem 3D-Drucker ausgestattet – und auch der Coworking-Bereich wird größer. Derzeit sind sieben Coworking-Plätze vergeben, vier weitere sind gerade im Entstehen. Die Pläne für die noch leerstehende Fabrikhalle werden derzeit vom Architekturbüro „HALLE 1“ aus Salzburg sowie dem Architekturbüro „Hertl“ aus Steyr verfeinert. Gemeinsam mit einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Alpenland, des Beta-Campus und der Stadtgemeinde, werden die Details ausgearbeitet. „Entscheidend ist, dass das Gebäude hier bestehen bleibt und wir eine Klammer rund-



Neben den Coworking-Spaces, die immer mehr werden, kann der Beta-Campus auch mit neuen Werkstätten aufwarten. Unter anderem gibt es einen Raum mit 3-D-Drucker.

herum legen“, erklärt Bürgermeister Krammer. Ein Baubeginn ist voraussichtlich frühestens im Herbst 2021 möglich. „Wir wollen hier nichts

überstürzen und das Projekt bestmöglich auch im Sinne der Anrainerinnen und Anrainer betreuen“, so der Stadtchef weiter, der gleichzeitig

auch auf die geplante Verkehrsstudie verwies: „Mit diesem Projekt ist der Anstoß gegeben, die Verkehrssituation auf der Zell einer Lösung zuzuführen. Es soll hier Zubringerverkehr, aber keinen Durchzugsverkehr geben.“ Ergebnisse der Verkehrsstudie sollen im Herbst vorliegen.

Geballte Kompetenz unter einem Dach

Die Marken Beta-Campus, Zukunftsakademie Mostviertel und PFI – Plattform für Innovation agieren künftig unter einem Dach vereint und werden von der neu gegründeten „net for future GmbH“ geführt. Diese bildet nunmehr mit rund 350 Mitgliedern eines der größten, branchenübergreifenden und unabhängigen Firmennetzwerke Österreichs. Die Bündelung von Ressourcen, die Kompetenzstärkung sowie ein marktorientiertes Angebot waren Gründe für die Zusammenführung der Marken. Neben den Vereinen

Zukunftsakademie und PFI sind Waidhofen a/d Ybbs und Amstetten als Gründungsgemeinden Miteigentümer der Gesellschaft.

Jury bewertet innovative Ideen

Aktuell läuft noch die Open Innovation Challenge, bei der Ideen für die weitere Gestaltung des Beta-Campus gesammelt werden. Die Ideen-einreichung ist bereits beendet, als nächstes steht die Community & Jury-Bewertung an. Die Gewinner werden Ende des Jahres geehrt. Alle Ideen können auf der Website beta-campus.at/challenge angesehen bzw. bewertet werden.

INFO

Alles Infos zum Beta-Campus:
www.beta-campus.at
 Open House:
 Jeden Freitag 13.00 bis 14.00 Uhr



Die neue Stadtnachrichten-App downloaden und Einkaufsgutscheine gewinnen*!

Alle Neuigkeiten rund um Waidhofen aus erster Hand!
 Die App ist ab sofort kostenlos für iOS und Android erhältlich.



*Zur Teilnahme Formular in der App ausfüllen. Unter allen TeilnehmerInnen werden drei Hauptpreise verlost. 1. Preis: 100 € Waidhofner Einkaufsgutscheine, 2. Preis: 75 € Waidhofner Einkaufsgutscheine, 3. Preis: 50 € Waidhofner Einkaufsgutscheine. Gewinnspielende: 18. Oktober 2020

30 Jahre Moshammer

Gratulation zum Jubiläum

Vor 30 Jahren kaufte Hubert Moshammer die „Zeller Weinstube“ und baute das traditionsreiche Gasthaus vor der Zeller Pfarrkirche und an der Brücke zu Waidhofen/Ybbs zu einem Vorzeigebetrieb in der Gastronomie und Hotellerie um und aus.



Claudia und Hubert Moshammer feiern das 30-jährige Jubiläum

Anlässlich dieses Jubiläums statten Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Mario Wührer, Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller und Gemeinderat Leopold Stockinger Hubert und Claudia Moshammer einen Besuch ab, um zu gratulieren. Nachdem Investitionen in die Küche getätigt worden sind, wurden die Zimmer neu gestaltet und eingerichtet – ein Modernisierungsschritt, der schmerzhaft in die COVID-Zeit gefallen ist. Erst kürzlich wurde die Vier-Stern-Kategorie des Unternehmens kommissionell geprüft und damit die gewohnt qualitativ hochwertige Gastronomie bestätigt. Hubert Moshammer steht für regionale und hochwertige Wirtshauskultur und wurde deswegen auch 2018 als TOP-Wirt ausgezeichnet. Trotz aller aktuellen Herausforde-

rungen für die Branche sieht die Familie Moshammer positiv in die Zukunft – arbeitet doch bereits die nächste Unternehmergeneration im Betrieb fleissig mit: eine wohltuende Normalität in einer fordernden Zeit! „Das Restaurant Moshammer bereichert die kulinarische Vielfalt in unserer Stadt und die hohe Qualität und Gastfreundschaft, die hier in eurem Traditionsbetrieb geboten wird, schätzen wir alle sehr. Ich wünsche euch alles Gute und weiterhin viel Erfolg für die Zukunft“, gratulierte Bürgermeister Krammer Hubert und Claudia Moshammer herzlich und überreichte ein Präsent.



Gemeinderat Leopold Stockinger, Vizebürgermeister Mario Wührer, Claudia und Hubert Moshammer, Bürgermeister Werner Krammer und Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller

Waidhofens Schaffensraum erleben

Handwerks-Shop im Schloss Rothschild

Waidhofen als Schaffensraum steht im Mittelpunkt des geplanten Handwerksshops, der in Kürze im Infobüro Schloss Rothschild eröffnet wird. Es sind die ambitionierten Menschen, die Waidhofen mit Aufrichtigkeit sowie mit Freude zu einem exzellenten Lebensraum formen. Im neuen Handwerksshop kommt genau das zum Ausdruck.

Das, was Waidhofen heute ausmacht, ist in Jahrhunderten gewachsen. Das Handwerk hat immer schon eine tragende Rolle dabei gespielt. Die Stadt wächst aus der Tradition von Most und Eisen in die Zukunft. Auf diese spannenden Reise durch Waidhofens Geschichte begeben sich Besucher des 5-Elemente-Museums. Was könnte hier besser passen als den neuen Shop direkt im Eingangsbereich des Museums genau diesem Thema zu widmen. Die köstlichen Stadtprodukte wie Honig, Apfelsaft, Schnaps, Most, Cidre, Salz, Bier oder unterschiedliche Weine sind hier erhältlich, op-



Am 2. Oktober eröffnet der Verkaufsshop im Schloss Rothschild. Neben köstlichen Stadtprodukten wird es hier auch regionale Handwerkskunst zu kaufen geben.

tisch im neuen Stadtdesign und auch geschmacklich einzigartig. Der Großteil der Stadtprodukte wird direkt in der Region produziert. So stammt beispielsweise der Honig von den Bienenstöcken am

Rabenberg, der Apfelsaft vom Biohof Stieblehen, Schnaps vom Biohof Ebenbauer etc. Verkaufsprodukte wird es außerdem von Josef Wieser, „Freiwild Design“, „RIESS“ und Gerlinde Weis

geben. Wer tiefer in die Thematik des Handwerks eintauchen möchte, besucht einfach einen der geplanten Workshops „Schau-Handwerken“ im Museum. Eröffnet wird der Shop am 2. Oktober. Danach ist er von Diens-

tag bis Sonntag täglich geöffnet und gewährt Einheimischen sowie Gästen einen Einblick in das Schaffen der Region.

STADTPRODUKTE

- Stadt.Rauschen
- Stadt.Prickeln
- Stadt.Wein Blaufränkisch
- Stadt.Wein Merlot
- Stadt.WeinRose
- Stadt.Wein Grüner Veltliner
- Stadt.Wein Riesling
- Stadt.Wein CMS
- Stadt.Most
- S. Apferl Naturtrüber Apfelsaft
- Stadt.Bier dunkel Erzbräu
- Stadt.Likör Dirndl
- Stadt.Schnaps Kriecherl
- Stadt.Schnaps Zwetschke
- Stadt.Honig
- Stadt.Salz Schafgarbe
- Stadt.Schokolade
- Stadt.Kaffee
- Gläser & Keramik Stadtdesign etc.

Regionale Vielfalt

Wochenmarkt am Nachmittag

Der Waidhofner Wochenmarkt ist beliebt, gut besucht und ein Genuss für die Sinne. Seit August haben nun auch Berufstätige die Möglichkeit bekommen, am Markt zu gustieren und zu flanieren, wenn es an einem Freitag im Monat auch am Nachmittag heißt: Es ist Markttag!

Dienstags und freitags von 7 bis 12 Uhr herrscht reges Treiben am Oberen Stadtplatz, wenn die an die 40 Marktfahrer ihre vielfältigen Produkte am Wochenmarkt anbieten. Regionales und Saisonales in bester Qualität und Frische erfreuen Augen und Gaumen. Die Besucher schätzen das Angebot an buntem Obst und Gemüse, Gartenpflanzen, Fisch, Fleisch und Speck und besonders beliebt ist der Schafkäse und auch das köstliche Bauernbrot. Als Treffpunkt und wichtiger Nahversorger konnte der Markt bislang aber nur von Personen besucht werden, die auch am Vormittag die Möglichkeit dazu haben. Immer wieder gab es daher von unterschiedlichsten Seiten Anregungen, Überlegungen und Gespräche, den Markt zu verlängern und damit auch Berufstätigen die Gelegenheit zum Besuch zu bieten.

Bienen gibt es erst wieder beim nächsten verlängerten Wochenmarkt am 9. Oktober. Dann heißt es wieder schnell sein, um ein Gläschen der prämierten Köstlichkeit zu ergattern.

Außerdem kommen am 9. Oktober auch die geräucherten Forellen aus dem Forellenbrunnen auf den Marktstand. Bürgermeister Werner Krammer wird sich höchstpersönlich um den Verkauf kümmern. „Nach dem Oktober-Termin geht der verlängerte Wochenmarkt in die Winterpause. Danach werden wir evaluieren und entscheiden, ob dieses Format auch weiterhin Sinn macht“, erklärt der Stadtchef.



Mit im Angebot am Nachmittag: Unterschiedliche Wurstwaren

Stadthonig am 9. Oktober erhältlich

Der erste Nachmittagsmarkt ging am 21. August über die Bühne. Begleitet von einem bunten Rahmenprogramm, überzeugte der Markt in punkto Flair und Angebot. Zu kaufen gab es unter anderem auch die Waidhofner Stadtprodukte wie dem beliebten Stadthonig. Das flüssige Gold von den fleißigen Krautberg-

INFO

Verlängerter Wochenmarkt
Freitag, 9. Oktober
bis 16.00 Uhr
Oberer Stadtplatz



Wochenmarkt am Nachmittag: Einmal im Monat findet derzeit ein Nachmittagsmarkt am Oberen Stadtplatz statt. Bis 16.00 Uhr haben Berufstätige so die Möglichkeit den Markt zu besuchen. Nächster Termin: 9. Oktober!

FEUERLÖSCHER

ÜBERPRÜFUNG WARTUNG VERKAUF

ENGELBRECHTSMÜLLER
3340 Waidhofen an der Ybbs, Lederergasse 6
07442 / 525980

Jugend an der Hand nehmen

Jusy stellt sich vor

Die Jugendberatungsstelle „JUSY“ (Jugendservice Ybbstal) in Waidhofen a/d Ybbs steht mittlerweile seit über 25 Jahren für junge Erwachsene zwischen 12 und 25 Jahren, deren Eltern und Bezugspersonen als leicht erreichbare Anlaufstelle zur Verfügung.

Die Grundsätze im „JUSY“ sind Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Kostenlosigkeit, womit ein einfacher Zugang zu Beratung und Information geboten wird. „Wir sind als ausgebildete Sozialarbeiter Ansprechpersonen für alle jugendrelevanten Themen wie z.B. Freundschaft, Familie, Gewalt, Liebe & Sexualität, Schule und Geld. Da es uns ein Anliegen ist, dass sich junge Menschen bei uns wohlfühlen, arbeiten wir mit unterschiedlichen Methoden und orientieren uns ganz nach ihren Bedürfnissen“, so das „JUSY“-Team. Des Weiteren ist das „JUSY“ Jugendsuchtberatungsstelle und Teil des Netzwerks Bildungsberatung Niederösterreich. Vor allem bei Themen



Das „JUSY“-Team: Monika Pambalk-Blumauer, Sarah Schlager, Nicole Kerschbaumsteiner, Ursula Teufl, Christiane Längauer und Mathias Wiener (v.l.)

wie Berufsorientierung und Berufsfindung gibt es einen erhöhten Bedarf und ein vielfältiges Unterstützungsangebot. Der Treffbereich des JUSY steht den Besuchern als Freiraum zur Verfügung, in dem sie sich mit anderen

treffen, im Internet surfen oder einfach nur mal Pause machen können. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich Informationen zu fast allen jugendrelevanten Themen zu holen und aktuelle Infobroschüren aus dem Infoservicebereich mitzuneh-

men. Darüber hinaus finden öfters Aktivitäten wie Workshops, Vorträge und Themenmonate z.B. zu den Themen Berufsorientierung, Safer Internet oder Pubertät im „JUSY“ statt. Abgerundet wird das Angebot mit der Schulsozialarbeit an der WMMS und am BRG in Waidhofen a/d Ybbs sowie der Möglichkeit, bei Kooperationstherapeuten kostenlose

Therapie in Anspruch zu nehmen. Sollte es nicht möglich sein, persönlich vorbeizukommen, können die Beratungen und Infosprache auch telefonisch, per Mail oder per Videotelefonie über Zoom stattfinden. Nähere Infos zu den Öffnungszeiten und Aktivitäten auf www.jusy.at oder Infos einfach per Mail anfordern: contact@jusy.at.



Im „JUSY“ in der Hörterlgasse stehen Sozialarbeiter Jugendlichen mit Rat und Unterstützung zur Seite.

Krisenfreie Ferien

Spaß und Action im Sommer

Für einen abwechslungsreichen Sommer mit einem bunten Ferienprogramm in Waidhofen a/d Ybbs sorgten die Stadtgemeinde mit „Ferien Aktiv“, die Sportunion und das KinderMINiversum mit vereinten Kräften. Unter dem Motto „Krisenfreie Ferien“ kamen Kinder und Jugendliche in den Genuss von Spiel, Sport und Spaß. Auch das Erforschen und Entdecken kam nicht zu kurz.

An neun Donnerstagen im Juli und August konnte die Stadt Waidhofen in Kooperation mit den Vereinen wieder das beliebte Ferienprogramm „Ferien Aktiv“ anbieten. Bewegung und Sport mit der Sportunion und dem ASKÖ, ein Nachmittag mit den Pfadfindern, eine kunterbunte Entdeckungsreise beim Ybbstaler Ferienspiel und vieles mehr standen auf dem Programm.

„Ich freue mich sehr, dass wir es gerade in diesen herausfordernden Zeiten gemeinsam geschafft haben, ein abwechslungsreiches und



Im Rahmen des Ferienprogramms „Ferien Aktiv“ tauchten die kleinen Nachwuchsfeuerwehrleute in die Welt der Florianis ein und erlebten einen actionreichen Tag.

spannendes Programm für unsere Kinder anbieten zu können. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die dieses Ferienprogramm mit so viel Engagement möglich gemacht haben“, so Bürgermeister Werner Krammer. Auch die Sportunion konnte wie gewohnt ihr Ferienprogramm mit Ballsport, Tennis und Action durchführen und der

Verein spür.sinn öffnete die Sommerwerkstatt, wo sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu den unterschiedlichsten Handwerken trafen.

Das KinderUNiversum-Team hat zusammen mit der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, dem Generalsponsor, der voestalpine Precision Strip GmbH und engagierten Referentinnen und Referenten heuer das KinderMINiversum WY 2020 erschaffen. An fünf Dienstagen konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche im und um das Schloss Rothschild sowie am Standort der HTL entdecken, erforschen und viel Spaß haben. „Ich danke unserem Generalsponsor, den Referentinnen und Referenten, den Eltern für ihr Vertrauen und natürlich den jungen Studentinnen und Studenten, die auch in diesem Sommer mit so viel Freude dabei waren. Ich freue mich auf das KinderUNiversum 2021, an dem hoffentlich der Campus wieder mit mehr Kursen geöffnet werden kann“, sagt die KinderUNiversum-Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer.



Im KinderMINiversum wurde erforscht, entdeckt und auch Musik und Rhythmus mit bunten Boomwhackers stand auf dem Programm im Schloss Rothschild.

Kinder an die Macht

Ganz einfach mitbestimmen

Ab diesem Schuljahr haben Kinder der 3. und 4. Klassen Volksschule sowie der 1. und 2. Klassen Neue Mittelschule und des Gymnasiums die noch nie dagewesene Möglichkeit, die Gemeindepolitik kennenzulernen und aktiv mitzugestalten.

„Viele Entscheidungen, die Kinder betreffen, werden von Erwachsenen getroffen. Im Kindergemeinderat sollen nun Kinder die Möglichkeit bekommen, ihre Ideen einzubringen und damit das Leben in unserer Stadt mitzugestalten“, sagt die Initiatorin des Projektes, Gemeinderätin Silvia Hrabý. „Hier können zum Beispiel Spielplätze oder besondere Attraktionen gemeinsam mit den jungen Waidhofnerinnen und Waidhofnern entwickelt werden“, so die Jugendgemeinderätin weiter. Los geht es mit Infoveranstaltungen für die Schulklassen, bei denen der Kindergemeinderat vorgestellt wird. Sie lernen das politische Geschehen der Stadtgemeinde spielerisch kennen und können schon hier

ihre eigenen Ideen und Gedanken einbringen. Vertreter aus den verschiedenen politischen Fraktionen werden Auskunft über ihre Arbeit geben und mit einem kleinen Planspiel kindgerecht erklären, wie die politische Entscheidungsfindung funktioniert. Alle Schülerinnen und Schüler, die ihr Interesse für die Kinderpolitik entdeckt haben, haben dann im Sommersemester die Chance, aktives Mitglied im ersten Kindergemeinderat Waidhofens zu werden.

„Die Ansichten und Gedanken der Kinder sind auf unserem Weg, die familienfreundlichste Gemeinde Österreichs zu werden, von großer Bedeutung. Sie müssen gehört werden und ihre Wünsche und Anliegen müssen in unsere Entscheidungen miteinbezogen werden. Ich freue mich auf viele interessierte Jungpolitiker und Jungpolitikerinnen und auf viele kreative Ideen“, ist auch Bürgermeister Werner Krammer überzeugt von diesem neuen, gemeinsamen Projekt.



Im aktuellen Schuljahr 2020/21 startet ein ganz besonderes Projekt: der Kindergemeinderat Waidhofen a/d Ybbs

Freiraum.Klasse für 6 bis 15-Jährige

Allgemeiner Infotermin im November

Wenn Kinder in die Schule kommen, beginnt ein aufregender Lebensabschnitt für die ganze Familie. In der Schulstadt Waidhofen a/d Ybbs steht ab September 2021 ein neues Bildungsangebot in den Startlöchern: die „Freiraum.Klasse“.

Die Freiraum.Klasse ist eine alternativ-pädagogische Schulform für die ersten acht Schulstufen.

Entstanden ist das Projekt auf Elterninitiative.

„Wieder einmal hat sich hier bewiesen: Jeder kann die Gesellschaft von morgen aktiv mitgestalten! Wenn unterschiedliche Menschen ihre Ideen einbringen und wir gemeinsam an einem Strang ziehen, setzen wir weitere Meilensteine in unserer Stadt voller Möglichkeiten“, ist Bürgermeister Werner Krammer überzeugt.

Neuer Standort im Schulzentrum

Rechtlich und organisatorisch gehört die „Freiraum.Klasse“ zur Volksschule Plenkerstraße und zur Wirtschafts- und Musikmittelschule. Die Kinder können alle acht Schuljahre im Schulzentrum Plen-



Ab September 2021 können Kinder die Freiraum.Klasse in Waidhofen besuchen. Hier wird nach den Grundsätzen von Maria Montessori und Rebecca Wild der Schulalltag gestaltet.

kerstraße absolvieren. Sie wird jahrgangsübergreifend und als ganzjährig verschränkte Form geführt. Ab September 2021 kann diese Klasse von Schulanfängern besucht werden. „Ich bin überzeugt, dass dieses neue Angebot den Elementarschulbereich bereichert und freue mich auf viele weitere Anmeldungen für die Freiraum.klasse“, betont die Direktorin der Volksschule Plenkerstraße, Ruth Salamon.

Kinder gestalten den Schulalltag selbst

Kinder, die sich mit sechs Jahren für die „Freiraum.Klasse“ entscheiden, können ihre ersten acht Schuljahre in dieser offenen Lernform absolvieren. Für sie besteht die Möglichkeit in einer Lernkultur zu leben und zu lernen, die geprägt ist von der Haltung, dass jedes Kind ein einzigartiges Bedürfnis und einen eigenen Rhythmus

hat, sich zu entwickeln und zu lernen. Schwerpunkte der Schulform bilden pädagogische Elemente nach Maria Montessori und Rebecca Wild, aktive Mitgestaltung des Schulalltags, Lernen in der Natur sowie aktuelle Erkenntnisse der Gehirnforschung. Zentrum des miteinander Lernens und Lebens ist eine bedingungslose gegenseitige Wertschätzung, der Respekt vor den individuellen Entwicklungsprozessen der

Kinder und daher die Freiheit der Kinder ihren Schulalltag weitestgehend nicht-direktiv gestalten zu können. Natürlich mit achtsamer Begleitung der Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter. Basis der inhaltlichen Lernziele ist auch hier der österreichische Lehrplan. In der Freiraum.Klasse spielen die Eltern eine besonders große Rolle. Essentiell ist, dass die Haltung zum Lernen auch zu Hause gelebt wird, dass ein reger Austausch sowie eine enge Zusammenarbeit stattfindet und dass die Eltern aktiv am Schulleben der Kinder teilhaben. Initiatorin Elisabeth Lietz: „Ich bin begeistert, dass ich mit dem Konzept, das Bildungsangebot in Waidhofen um ein alternativpädagogisches zu erweitern auf so viele offene Ohren gestoßen bin. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Bürgermeister, die Direktorinnen und die Bildungsdirektion gemeinsam hinter einem solchen Projekt stehen.“

INFO & ANMELDUNG

Infoabend:
Mittwoch, 4. November 2020
18.00 Uhr
Kristallsaal



Drei Tage im Zeichen des Chorgesangs: Micha Sengschmid stellte ein schwungvolles und höchst ansprechendes Programm für die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer auf die Beine.

Eine Woche voll Kreativität

21. Kreativwoche der Volkshochschule

Trotz einer Vielzahl von Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen konnte zum traditionellen Termin Mitte August wieder die Waidhofer Kreativwoche stattfinden, heuer zum 21. Mal. Die Kurse waren bestens besucht - allein daran ist schon erkennbar, wie groß das Bedürfnis nach Kreativität und Beschäftigung mit Kunst in diesem seltsamen Jahr geworden ist.

DDr. Leopold Kogler, der künstlerische Leiter für Zeichnen und Malen, wählte diesmal drei besondere künstlerische Verfahrensweisen: Das Verweben von Gegenständli-

chem mit Abstraktem, das Bildzitat (Bilder von alten, aber auch von jungen Meistern wurden zitiert, abgewandelt und neu interpretiert) und die Nachstellung, auch bekannt unter dem künstlerischen Begriff „Reenactments“, wo Bilder „nachgestellt“, also z.B. in die Gegenwart versetzt wurden. Dies setzten die Teilnehmer in einem 5-tägigen Workshop in beeindruckenden Werken um.

Das kreative Schmieden, zum zweiten Mal unter der Leitung von Nikolaus Frühwirth, war ausgebucht. Anfänger und Fortgeschrittene stellten unter fachkundiger Anlei-

tung sehenswerte Exponate her. Der Chorgesang mit Micha Sengschmid erlebte einen erfreulichen Zustrom, waren es doch 18 Sängerinnen und Sänger, die im Ambiente des Schlosses Rothschild in drei Tagen ein schwungvolles, höchst ansprechendes Programm erarbeiteten, dessen Highlights im Rahmen der Vernissage zum Besten gegeben wurden. Neu im Programm war heuer Jodeln, ein zweitägiger Kurs, den Herwig Hermann erfolgreich leitete und vier Sangesfreudige mit den Techniken dieser Form der Volksmusik vertraut machte bzw. deren Kenntnisse weiter ausbaute.

Vielfältige Kurse

VHS startet ins neue Semester

Die Städtische Volkshochschule Waidhofen hat auch für das kommende Semester wieder ein umfangreiches Bildungsangebot zusammengestellt. Kurse unterschiedlichster Fachrichtungen für alle Berufs- und Altersgruppen, die in der Regel Ende September/ Anfang Oktober beginnen, sind ab sofort zu buchen.

Außerdem gibt es ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm, zu dem die VHS herzlich einlädt und eine Betriebsexkursion zur Firma Bene. Jedes Semester kann auch über erfolgreich abgelegte Teilbereiche der Berufsreifeprüfung berichtet werden. Bei Interesse an der Berufsreifeprüfung einfach eine der nächsten Informationsveranstaltungen besuchen. Der nächste Info-Abend

für die neuen Kurse findet am 30. September 2020 statt (18.00, Seminarräum, Plenkerstraße 8a). Trotz bestehender Kleingruppen werden Vorkehrungen zum Schutz vor einer Infektion unverzichtbar sein. An den Kursorten der VHS ersuchen wir daher um die Einhaltung diverser Maßnahmen. „Wir bitten Sie, eine Mund-Nasenschutz-Maske (MNS) mitzuführen und bei Bedarf zu tragen und auf den entsprechenden Abstand zu anderen Personen zu achten. Möglichkeiten zum Waschen der Hände und zur Handdesinfektion gibt es in jedem Schulgebäude, Sie können aber auch sicherheitshalber Ihr eigenes Desinfektionsmittel benutzen. Die jeweiligen Kursleiter werden Sie über die jeweils aktuellen Maßnahmen informieren“, erklärt VHS-Leiterin Gabriele Hofleitner.



Beim Kurs Zeichnen und Malen probierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreativwoche neue Techniken aus oder vertieften ihr Können.

Neuer Gefahrenzonenplan

Grundlage für Verbesserungen

Vor Kurzem präsentierte die Wildbach- und Lawinenverbauung, eine Institution des Bundes, den gesetzlich vorgeschriebenen Gefahrenzonenplan für die großen Stadtbäche Waidhofenbach und Nellingbach. Der Gefahrenzonenplan soll die Gefährdung der entlang der Bäche liegenden Grundstücke sichtbar machen. Bebauungen sind in diesen Zonen nur eingeschränkt zulässig. Er dient dazu Schäden an Bauwerken, die dort eventuell errichtet werden, von vornherein zu vermeiden und soll letztendlich die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer vor finanziellen Verlusten schützen. Gefahrenzonenpläne bilden aber auch die Grundlage von Hochwasserschutzprojekten.

„Uns ist bewusst, dass der Plan in derzeitiger Form für manche Grundbesitzerinnen und Grundbesitzer einen vermeintlichen Schaden und eine Entwertung bedeutet. Er ist für uns aber eine notwendige rechtliche Grundlage, um ein entsprechendes Projekt zur Entschärfung planen zu



Eduard Kotzmaier (Wildbach- und Lawinenverbauung), Bürgermeister Mag. Werner Krammer, Vizebürgermeister Mario Wührer und Stadtförster Georg Brenn (v.l.) besprechen die weitere Vorgehensweise beim Gefahrenzonenplan für Waidhofenbach und Nellingbach.

können. Wir möchten daher Verbesserungen und Lösungen anbieten und gemeinsam mit einem Experten der NÖ Wildbach und Lawinenverbauung ein Projekt zur Entschärfung konzipieren“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer. Die Stadt Waidhofen hat daher die NÖ Wildbach- und Lawinenverbauung bereits mit dem Projekt beauf-

tragt, bauliche Maßnahmen für den vorliegenden Gefahrenzonenplan zu entwickeln. „Der Gefahrenzonenplan ist wichtig für die Sicherheit der Waidhofnerinnen und Waidhofner. Wir bemühen uns aber seitens der Stadt sehr, um eine möglichst zufriedenstellende Lösung für alle. Dafür scheuen wir weder Mittel noch Wege“, betont Stadtschef Krammer.

Leben in der Stadt am Land

Baugründe in traumhafter Lage verfügbar

Wohnen in ruhiger Lage mit traumhaftem Ausblick und trotzdem nur unweit vom Stadtzentrum entfernt. Die Ortsteile rund um Waidhofen bieten all das. Ein attraktives Angebot nicht nur für junge Familien.

Wer auf der Suche ist nach einem Baugrund, um sich den Traum vom Eigenheim zu erfüllen, wird in Waidhofen nicht enttäuscht. Baugründe in unterschiedlichen Preiskategorien stehen zur Verfügung. In Konradsheim, St. Leonhard und Am Moos werden Interessenten fündig. Von der Schatzöd hat man einen wunderbaren Blick auf die gesamte Stadt Waidhofen a/d Ybbs. Es ist ein ruhiges Fleckchen im Grünen, von dem aus man schnell mitten in

der Stadt ist. Gerade auch für Familien ideal! 10 Bauparzellen im ersten Bauabschnitt sind bereits verkauft und es wurde auch schon eifrig gebaut. Nun ist Bauabschnitt zwei fertig und sechs Grundstücke stehen zum Verkauf.

NÖ Baurechtsaktion

Auch in Waidhofen kann die NÖ Baurechtsaktion in Anspruch genommen werden. Durch diese Aktion kann man ein Grundstück bebauen, obwohl man nicht grundbücherlicher Eigentümer ist. In der ersten Phase des Bauens ist man so nicht mit den Kosten eines Grundkaufs konfrontiert. Spätestens nach 100 Jahren sollte das Grundstück

käuflich erworben werden. Nähere Informationen zu NÖ Baurechtsaktion findet man auch auf www.noef.gv.at.

BAUGRÜNDE

Schatzöd
Bauabschnitt I Grundkosten 59,00 €
Bauabschnitt II Grundkosten 64,00 €
Am Moos
Grundkosten 160 - 170 €
St. Leonhard
Grundkosten 32 €
Infos: waidhofen.at/baugruende



Wohnen in traumhafter Lage wird in Konradsheim Realität: In der Schatzöd wurde Bauabschnitt II fertiggestellt. Hier stehen ab sofort acht weitere Gründe zum Verkauf.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Zivilschutz-Probearm

Der alljährliche Zivilschutz-Probearm erfolgt in ganz Österreich am 3. Oktober 2020 zwischen 12.00 und 12.45 Uhr. Der angekündigte Probearm dient zur Überprüfung des Sirenen-Systems und soll der Bevölkerung die Bedeutung der Zivilschutz-Signale in Erinnerung bringen. Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und

alarmiert werden. Um die Menschen mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein österreichweiter Zivilschutz-Probearm durchgeführt. Nähere Informationen sind unter www.zivilschutzverband.at zu finden.

Heckentag am 7. November

Sie ist Sichtschutz, Schattenspende und bietet Schmackhaftes zum Naschen: die Hecke aus regionalen Sträuchern und Bäumen. Am NÖ Heckentag am 7. November kann man sich eine individuelle Hecke aus heimischen Gehölzen zusammenstellen lassen und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Der Heckentag gehört zu den hochwertigsten Biodiversitäts- und Gartenaktionen in Österreich. Jährlich werden über den Verein Regionale Gehölzvermehrung bis zu 40.000 handgesam-

melte und liebevoll gezogene Gehölzraritäten aus den Regionen Niederösterreichs angeboten. Der NÖ Heckentag findet am 7. November statt. Bereits von 1. September bis 14. Oktober kann die Wunschhecke bestellt werden. Die Lieblingsgehölze, die konkurrenzlos stark und preisgünstig sind, kann man sich entweder zuschicken lassen oder am 7. November in Pfaffstätten abholen. Dort gibt's auch noch viele wertvolle Tipps für das Pflanzen und Pflegen von Hecken. **Infos:** heckentag.at

Obstbaumpflanzaktion

Noch bis 4. Oktober läuft die bereits über viele Jahre hinweg erfolgreich durchgeführte Obstbaumpflanzaktion, bei der Baumsets aus bester Qualität zu günstigen Preisen erworben werden können. Bestellungen können unter www.gockl.at/pflanzaktion durchgeführt werden. Die Baumsets bestehen aus Hochstamm-Obstbaum, Pflock, Verbissstammschutz, Baumanker und Frischhaltesack für die Wurzeln sowie einem Wühlmausgitter und sind komplett plastikfrei. Die Abholung erfolgt zwischen Ende Oktober und An-

fang November am ausgewählten Ausgabeort. Für die Region Eisenstraße Niederösterreich ist dies der Standort der Firma Gruber Holz in Randegg, wo die Bäume am 28. Oktober zwischen 9 und 11 Uhr abgegeben werden.

Neu ist in diesem Jahr eine Online-Bezahlfunktion: Die Bäume werden gleich bei der Bestellung online bezahlt, um die Abholung vor Ort so unkompliziert wie möglich zu gestalten und in Zeiten von Corona zur Sicherheit aller Beteiligten beizutragen.

Tunnelsperren

Im Oktober findet wieder die jährliche Reinigung des Schillerparktunnels statt. Von Donnerstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr bis Freitag, 23. Oktober, 05.30 Uhr ist der Tunnel gesperrt und die Durchfahrt nicht möglich. Je nach Arbeitsfortschritt kann die Öffnung des Tunnels auch früher erfolgen.

Die Herbstreinigung des Buchenbergtunnels findet von Montag, 19. Oktober bis Donnerstag, 22. Oktober von 8.00 bis 18.30 Uhr statt. Der Tunnel ist in diesem Zeitraum gesperrt. Wenn möglich wird der Tunnel in den Nachtstunden geöffnet bzw. die Öffnungszeiten vorgezogen.

Für ein schönes Ortsbild

Seit gut zwei Jahren erfolgt die Sammlung von Leichtverpackungen im Gelben Sack zu Hause. Die Abfuhr erfolgt wie beim Rest- und Biomüll direkt von zu Hause. Die Hausabholung findet in einem sechswöchigen Rhythmus statt. Ganz bequem können die Abhol-

termine auf www.waidhofen.at eingesehen werden. Wichtig: Die Gelben Säcke bitte erst am Abend vor dem Abholtermin auf den Gehsteigen oder bei den Restmülltonnen bereitstellen. So bleibt auch unser Stadt- und Landbild weiterhin makellos schön.

Lokalausweis am Ybbstalradweg

Radweg wird optimiert

Bürgermeister und Gemeindevertreter aus der gesamten Region Mostviertel arbeiten derzeit an der Optimierung des Ybbstalradweges. Im Sommer trafen sie sich zur gemeinsamen Befahrung, die sie von Ybbs über Amstetten direkt nach Waidhofen führte.

Zahlreiche Bürgermeister, Radinteressierte, Gemeinde- und Tourismusvertreter aus den drei LEADER-Regionen Moststraße, Eisenstraße und Südliches Waldviertel-Nibelungengau trafen sich kürzlich mit dem Fahrrad zum Lokalausweis am Ybbstalradweg.



Nach einem erkenntnisreichen Tag und vielen Kilometern in den Beinen kamen die Radler freudig im Schloss Rothschild an. Foto: Eisenstraße Niederösterreich

Radtourismus im Trend

Der Weg führte sie direkt vom Rathaus in Ybbs über die Gemeinden Neumarkt, Blindenmarkt, St. Georgen, Amstetten, Kematen und Sonntagberg ins Schloss Rothschild nach Waidhofen an der Ybbs. Dabei wurden vielfältige Flusslandschaften, zahlreiche Freizeitmöglichkeiten, denkbare Routenvorschläge und in-

teressante Plätze entlang der Strecke erkundet und Ideen diskutiert. „Der Fahrradtourismus in der Region boomt enorm“ freut sich die Obfrau des Tourismusverbandes Moststraße Landtagsabgeordnete Bürgermeisterin Michaela Hinterholzer und ergänzt: „Wir wollen daher den Ybbstalradweg im Mostvier-

tel, ganz besonders zwischen Ybbs, Amstetten und Waidhofen an der Ybbs, weiter optimieren.“ Insgesamt 60 Kilometer wurden mit ortskundiger Begleitung der jeweiligen Gemeinden sowie Fahrradexperten und Tourismusverantwortlichen abgefahren. Abgeordneter zum Nationalrat Andreas Hanger, Obmann der

LEADER-Region Eisenstraße, ist begeistert: „Der Erfolg des beliebten Streckenabschnitts von Waidhofen nach Lunz gibt uns recht: Das Flussradeln ist und bleibt attraktiv. Der Anschluss vom Donauradweg in Ybbs über Amstetten nach Waidhofen an der Ybbs ist uns daher ein besonderes Anliegen.“

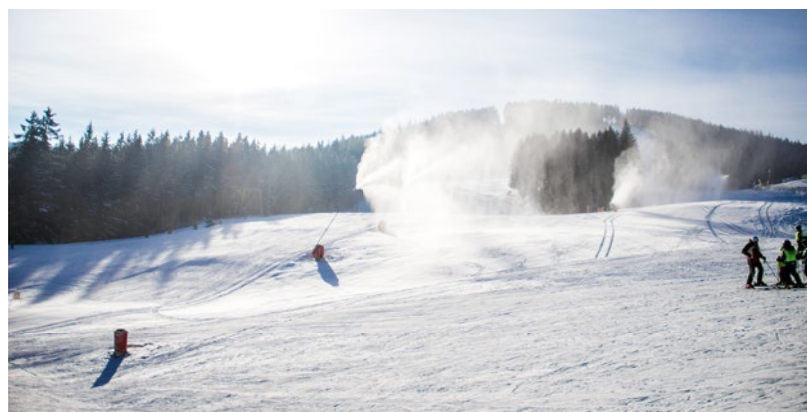
FLUSS-RADELN

Immer der Ybbs entlang, von der Donau bis zum Bergsee. Der 107 km lange Ybbstalradweg sorgt für prachtvollere Naturerlebnisse. mostviertel.at/ybbstalradweg



Bei der Mündung der Ybbs in die Donau.

Foto: © Moststraße



Dank einer Rettungsaktion des Landes Oberösterreich steht dem Skivergnügen direkt vor der Haustür auch in der nächsten Wintersaison nichts im Wege. Foto: © falkemedia

Skifoan dahoam

Im Winter auf die Forsteralm

Auch diesen Winter können Einheimische und Gäste wieder ihre Schwünge auf den hoffentlich schneebedeckten Hängern der Forsteralm ziehen. Die Ennstal-Ybbstal Infrastruktur GmbH übernahm die Anlagen der insolventen Forsteralm Betriebs GmbH und sicherte damit den Liftbetrieb für die nächste Saison.

Durch eine finanzielle Unterstützung des Landes Oberösterreich ist der Fortbestand für die an der Landesgrenze von Oberösterreich und Niederösterreich gelegenen Skilifte gesichert. „Dadurch bleibt für die Menschen in der Region eine wichtige Sportstätte erhalten. Familienskigebiete wie die Forsteralm sind wichtige touristische und auch sportliche Nahversorger und daher dem Land OÖ auch ein großes Anliegen“, betont Wirtschafts- und Tourismus-Landesrat Markus Achleitner dazu. Die Forsteralm Betriebs GmbH war im April 2020 nach der miserablen Wintersaison 2019/2020 in ein Sanierungsverfahren geschlittert. Die interkommunale

Gesellschaft „Ennstal-Ybbstal Infrastruktur GmbH“ übernahm das Anlagevermögen der privaten Betreibergesellschaft wie etwa die neu gebaute Flutlichtanlage oder den Maschinenpark. „Damit kann die Gläubigerquote bedient werden und der Liftbetrieb ist gesichert“, berichtet der oberösterreichische Nationalratsabgeordnete Johann Singer. Das Land Oberösterreich habe mit der finanziellen Unterstützung den Weg für diese Lösung geebnet, der Gaflenzler Bürgermeister Günther Kellnreitner habe mit viel Engagement für die Rettung des Skigebiets gekämpft, so Singer. Groß ist die Erleichterung auch auf Seiten der niederösterreichischen Partner. „Die Forsteralm ist gerade für die Ybbstaler Gemeinden ein sehr wichtiges Skigebiet. Wir möchten uns herzlich beim Land Oberösterreich für das Engagement und den Schulterschluss bedanken“, betonen Eisenstraße-Obmann Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger und Kleinregionssprecher Bürgermeister Werner Krammer aus Waidhofen an der Ybbs.

Aus dem Stadtarchiv

Österreichische Stadt

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts hatte die landesfürstliche Regierung immer mehr Einfluss auf die geistlichen Territorien in ihrem Land genommen und sie einer einheitlichen Verwaltung unterstellt. Doch erst nach den napoleonischen Kriegen wurde Waidhofen durch die Säkularisierung des Hochstifts Freising endgültig zur österreichischen Stadt. Gleichzeitig erforderte die Stagnation der Kleineisenindustrie eine wirtschaftliche Neuausrichtung der Stadt, die sich nun als Schul- und Sommerfrischestandort etablierte.

Die Neuorientierung beinhaltete auch das Aufbrechen der Enge der mittelalterlichen Stadt. Nachdem 1806 bereits das Zwinger-tor vor dem Ybbsturm abgebrochen und der Graben vor den Stadtmauern zugeschüttet worden war, kam 1845 mit Vinzenz Grossmann ein

Bürgermeister ins Amt, der diese Umgestaltung der Stadt weiter führte und sich damit bis heute den Zorn mancher Waidhofener zuzog. Schon in seinem ersten Amtsjahr ließ er das Amstettner Tor abreißen. Wenig später entstand der heute großzügige Freisinger Berg durch den Abriss der alten Warenniederlage, die den Verbindungsweg zwischen den beiden Stadtplätzen in zwei Bereiche teilte und die Auffahrt zum Oberen Stadtplatz entsprechend eng gestaltete. Seit 1355 war sie als Handelszentrum und Rathaus genutzt worden, wie die älteste Urkunde des Stadtarchivs dokumentiert. Grossmann verwendete den Schutt, um den Schlossgraben zwischen Kirche und Schloss zuschütten zu lassen. Diesem Bürgermeister ist aber auch der Durchgang vom Hohen Markt zum Graben bei der Bäckerei Hartner zu verdanken, der von vielen Waidhofenern regelmäßig genutzt wird.

Als er schließlich auch die Befestigungsmauern um das Bürgerspital und das Spitaltor entfernen ließ, äußerte sich der Unmut mancher Bürger durch die Bildung eines Beschwerdekommitees und kostete ihn sein Amt. Doch wenige Jahre später wurde er wieder gewählt und ließ in dieser Amtszeit noch die letzten Reste der Stadtmauer entlang des Schwarzbachs abreißen. Man mag die Zerstörung der mittelalterlichen Befestigungswerke heute bedauern, doch das Aufbrechen der Stadt, um Freiflächen zu gewinnen, entsprach dem Zeitgeist und wäre sicher von seinen Nachfolgern in ähnlicher Weise umgesetzt worden, denn zu dieser Zeit hatte die Stadt sich ohnehin bereits in die Täler hinein ausgebreitet. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden damit die Grundlagen für die Modernisierung der Stadt und den Weg in das 20. Jahrhundert geschaffen.



Ansicht vom Freisinger Berg. Nach dem Abriss der Warenniederlage in der Mitte des Freisinger Bergs entstand ein großer Platz, der ab 1955 durch den Freiheitsbrunnern („Forellenbrunnen“) gefüllt wurde

VERANSTALTUNGSKALENDER

29. Sep	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
01. Okt	Diatonische Expeditionen	Plenkersaal	19.30 Uhr
03. Okt	Flohmarkt Kunst und Krempel	Hoher Markt	08.00 Uhr
04. Okt	Beethovens Erbe	Schloss Rothschild	18.00 Uhr
09. Okt	Bildungs- und Berufsberatung	Stadtbücherei	09.00 Uhr
09. Okt	Vernissage Paarlauf	Stadtgalerie	19.00 Uhr
11. Okt	Herbstkonzert Cantores Dei & WKO	Schlosscenter	15.30 Uhr
12. Okt	Herbstkonzert Cantores Dei & WKO	Schlosscenter	19.30 Uhr
15. Okt	Happy Birthday, Mr. Theremin!	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
16. Okt	KURZ.FILM.ZUCKERL	Filmbühne Waidhofen	20.00 Uhr
16. Okt	WeinKlang	Das Schloss an der Eisenstraße	20.00 Uhr
18. Okt	Carmen	Schloss Rothschild	18.00 Uhr
29. Okt	Eine Prise Beethoven	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
04. Nov	Upper Austrian Jazz Orchestra	Plenkersaal	20.00 Uhr
06. Nov	Liebst Du um Schönheit	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
07. Nov	Herbstkonzert der Stadtkapelle	Plenkersaal	19.30 Uhr
08. Nov	Kirtag St. Leonhard am Wald	Dorfplatz	10.30 Uhr
08. Nov	Festkonzert für Rainer Küchl	Schlosscenter	11.00 Uhr
10. Nov	Filmzuckerl „Honeyland“	Filmbühne	19.30 Uhr
15. Nov	Literarische Matinee	Schloss Rothschild	11.00 Uhr
19. Nov	Richtig Essen von Anfang an	ProMami	08.30 Uhr
20. Nov	Vernissage Von Schwelle zu Schwelle	Stadtgalerie	19.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Geschichte entdecken

Führungen mit besonderem Flair

Bei unterschiedlichsten Rundgängen und Führungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine Reise in die bewegte Vergangenheit der Stadt Waidhofen mitgenommen.

Nachtwächter spazieren in traditioneller Gewandung durch Waidhofen. Sie erzählen Geschichten und G'schichtln aus längst vergangenen Tagen. Zum Abschluss wird der Ausblick über Waidhofen a/d Ybbs auf einem der Türme genossen. Gemeinsam mit einem Stadtführer kann man sich auf eine spannende Spurensuche in der Innenstadt begeben und interessante Einblicke in die Geschichte rund um das Schloss Rothschild und seine Besitzer erhält man bei einer Schlossführung.



Mit Nachtwächter Thomas Vielhaber geht es am 16. Oktober auf Erkundungstour.

Individuelle Nachtwächterführungen, Stadtrundgänge zu unterschiedlichsten Themen, Schloss-, Turm- und Museumsführungen und spezielle Angebote für Kinder können hier ganz einfach online gebucht werden: schloss-rothschild.at/fuehrungen-eintritte.

FÜHRUNGEN

Nachtwächterrundgänge

16. Oktober, 19.00 Uhr mit Thomas Vielhaber
20. November, 19.00 Uhr mit Claudia Pöchgraber

Führung Schloss Rothschild

25. Oktober, 15.00 Uhr

Frauenschicksale-Themenrundgang

29. November, 15.00 Uhr

Anmeldung bei den Ybbstaler Alpen unter T +43 7442 930 49
Für Gruppen gegen Voranmeldung jederzeit buchbar.

Omar Sarsam

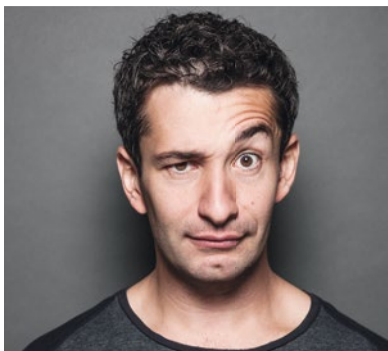
„HERZALARM“

MI 21. OKTOBER

20.00 Uhr
Plenkersaal

Warum ist die große Zehe eigentlich nicht immer die größte? Wie fühlt es sich an, wenn der linke Kopf weh tut? Und was in aller Welt ist eine Eruptionsstörung? Omar Sarsam gibt in seinem Programm „HERZALARM“ die passenden Antworten.

Geleitet von Gedächtnisprotokollen bewegt er sich zwischen Arzt und Patient, interkulturellen Unterschieden und seinen persönlichen arabischen Wurzeln. Der Kabarettist und Kinderchirurg entlockt Themen



Omar Sarsam ist leidenschaftlicher Kinderchirurg und Kabarettist

wie „Migrationshintergrund“ oder „Ambulanzprotokoll“ ihre unglaublich humorvolle Seite und stellt mit Gitarre, Keyboard und Looper unter Beweis, dass er zu wirklich jedem Stichwort einen Ohrwurm bereit-

hält. Omar hat irakische Wurzeln mit tschechischen und kroatischen Einflüssen und ist in Österreich aufgewachsen. Ein echter Wiener also. 2004 stand er bei der Impro-Show „Hands Up“ im Wiener Kabarett Niedermair erstmals auf der Bühne, gemeinsam mit Marc Bernhuber landete er mit „Disco, Disco, Party, Party“ einen Hit mit über 18 Millionen YouTube-Klicks. Mit „Diagnose: Arzt“ feierte er im Februar 2016 seine erste Solo-Premiere, im November 2017 präsentierte er sein Adventprogramm „Oh Du Andere“. Seit 2016 ist Omar Sarsam Teil der Raterunde in „Was gibt es Neues?“. Er war in zahlreichen ORF-Formaten wie „Pratersterne“, „Kabarettgipfel“ oder der PULS4-Produktion „Comedy Grenzgänger“ zu sehen.

Spirit of Hans Koller

Upper Austrian Jazz Orchestra

MI 04. NOVEMBER

20.00 Uhr
Plenkersaal

Das Upper Austrian Jazz Orchestra bringt den Spirit von Hans Koller, einem der bekanntesten österreichischen Jazz-Musiker, auf die Bühne im Plenkersaal.

Hans Koller erlangte als erster österreichischer Jazzmusiker bereits in den 50-er Jahren internationale Bedeutung. Er war einer der wenigen, denen es gelang, über die Inspiration durch den amerikanischen Jazz eine eigenständige Stimme zu finden. Nach seiner „Flucht“ aus Wien 1950 war er schnell in Frankfurt Kopf legendärer Bands. Ob als Gastsolist in Bands von Dizzy Gillespie, Stan

Kenton, Benny Goodman oder bei seinen Projekten mit Oscar Pettiford, Attila Zoller und Martial Solal, fand Koller nicht auch zuletzt durch seine Auseinandersetzung mit der Malerei eine eigene Klangsprache. Klaus Schulz, langjähriger Freund des Upper Austrian Jazz Orchestras und Autor seiner Biografie begrüßte kurze Zeit vor seinem Ableben die Idee, ein Big-Band Programm um die Künstlerpersönlichkeit Hans Koller zu entwerfen. Er versorgte die Musiker mit Ideen und Eindrücken von seiner Künstlerbeziehung zu Hans Koller. Kompositionen aus verschiedenen Schaffensphasen sind die Grundlage für die künstlerische Auseinandersetzung mit Hans Kollers Vermächtnis. Das Upper Austrian Jazz Orchestra und die Komponisten dieser Formation werden Fragmente und Facetten seines immensen Werkes präsentieren.

Waidhofen isst Reis

Bio-fairer Reis aus dem Weltladen

Waidhofner Wirtinnen und Wirte präsentieren im Herbst ihre individuellen Reisgerichte mit Premium-Reis aus dem Weltladensortiment. Thai-Curry, gebratener Reis, cremiger Reis zu Fisch, Regenbogensushi und weitere geschmackvolle Gerichte werden die Gäste auf ganz neuartige Weise kulinarisch verwöhnen.

„Wir freuen uns riesig über die neue Kooperation mit innovativen Wirtsleuten, die sich auf kulinarische Experimente mit unseren vier Premiumreissorten aus dem Fairen Handel einlassen“, sagt Raphael Kößl vom Weltladen Waidhofen. Er leitet die die Kampagne „Premiumreis zu fairem Preis“, die der Weltladen schon seit Jänner betreibt. Kunden können mit ihrem Reiseinkauf an einem Gewinnspiel teilnehmen, in jedem Monat gibt es Verkostungen von Reisgerichten im Weltladen. Am Ende des Weltladenreisjahres wird ein eigenes Reiskochbuch zum Nachkochen der herrlichen Reisrezepte animieren. Obmann Hermann Wagner zur Wirteaktion im Oktober: „Jetzt kochen die Profis in unserer Gemeinde mit hochwertigem biofairen Reis aus Indien, Thailand und Laos. Das ist ein schöner Höhe-

punkt unserer Reiskampagne. Liebe Freunde des guten Essens! Kommen Sie, kosten Sie und genießen Sie in den heimischen Gasthäusern die Reisedelikatessen!“
Der bio-faire Premiumreis aus dem Weltladensortiment steht für kleinbäuerlichen Anbau, für langfristige Existenzsicherung mit deutlich höheren Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern, für hohen Frauenanteil in den Kooperativen, für Förderung des Biolandbaues und für nachhaltige Reisproduktion in Kombination mit Obst- und Gemüseanbau zur gesicherten Eigenversorgung.

GASTHÄUSER

im Oktober:

Hotel Schloss an der Eisenstraße
Puntiwirt – Schwarz
Gasthof zur Linde
Gasthaus Windhagerwirt
Gasthaus zum Schwarzen Bären
Beisl-Café-Konditorei Moshammer Böhlerwerk

10. Oktober bis 29. November:
Restaurant Moshammer
Ende September bis Mitte Oktober
Gasthaus Kerschbaumer



Magdalena Eichler und Raphael Kößl vom Weltladenteam machen Gusto auf die bio-faire Reiskulinarik in neun innovativen Gasthäusern.

VORVERKAUF

Karten für alle Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, sowie bei allen Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Das war der Kultursommer

Hochkultur trifft Volkskultur

Kultur erfreut, bewegt und bereichert unser Leben. Ein hochwertiges und vielfältiges kulturelles Angebot auch in diesem herausfordernden Sommer zusammenzustellen und durchzuführen, das ist hier in Waidhofen – unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und gesetzlich vorgeschriebenen Corona-Vorgaben – gelungen.

Im Alpenstadion durften über 1000 Besucher ein noch nie dagewesenes Konzerthighlight erleben: Klangraum Intendant Thomas Bieber hatte die Idee und der begnadete Opernstar Günther Groissböck kam und brachte gemeinsam mit der großartigen Trachtenmusikkapelle Windhag und Werken von Richard Wagner das Stadion unter dem Titel „Wahn! Wahn! Überall Wahn!“ zum Beben. Bunt und turbulent ging es in der Eishalle zu, wo Anna Katharina

Bernreitner ihre Sänger zur Oper „Orpheus in der Unterwelt“ auf Rollschuhen über die Bühne flitzen ließ. Auch die traditionellen und beliebten Konviktgartenkonzerte konnten mit perfekter Organisation durch die Musikkapellen stattfinden. Der wunderbare Schlosshof verwandelte sich vier Mal in einen Kinosaal unter Sternen und die Paul Autobus Bruchband begeisterte ihr Publikum mit ihren Hits. Bei herrlichem Wetter und bester Stimmung mit der Eschenauer Tanzmusi wurde der Dirndlgwandsonntag im wunderschönen Ambiente des Schlosshofs von vielen Besuchern genossen. „Damit Kultur lebendig bleibt, braucht es Menschen, die sich für sie einsetzen. Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten für ihr Engagement. Eines hat sich wieder gezeigt: Mut, Kreativität und Einsatz lohnen sich!“ so Bürgermeister Werner Krammer.



„Wahn! Wahn! Überall Wahn!“ hieß es im Waidhofner Alpenstadion, wo Opern-Weltstar Günther Groissböck und die Trachtenmusikkapelle Windhag unter der Leitung von Thomas Maderthaler Werke von Richard Wagner erklingen ließen.



Alle Jahre wieder spielt die legendäre Paul Autobus Bruchband im Schlosshof auf und erfreut das treue Publikum mit Rock, Jazz und Blues.



Um dem Publikum bei der zehnten Auflage des Schlosshofkinos etwas ganz besonderes zu bieten, hat der Verein Filmzuckerl heuer an Dienstag-Abenden im August den Fokus auf den österreichischen Film gelegt.



Die Waidhofner Eishalle bot einen spannenden Rahmen für Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“. Das Publikum war begeistert von der kreativen und mitreißenden Vorstellung der Oper rund um.



Kein geringerer als Staatsopernsänger Adrian Eröd (li.) übernahm bei der Oper rund um Premiere die Rolle des Hans Styx.



Bürgermeister Werner Krammer (li.) und Dorli Draxler, Geschäftsführerin der Volkskultur Niederösterreich (re.) mit der Eschenauer Tanzmusi beim Dirndlgwandsonntag



Moderator Richard Deutinger im Interview mit Dorli Draxler.



Kulinarisch blieben am Dirndlgwandsonntag keine Wünsche offen. Die Damen des Goldhauben- und Trachtenvereins kredenzt süße Köstlichkeiten.

Frischer Wind

Neues Team im Schloss

Schloss Rothschild im Herzen Waidhofens ist gleichzeitig Hotspot für Veranstaltungen, aber auch beliebter Rückzugsort. Ein Ort der Begegnung, aber auch der Ruhe.

Schon von weitem grüßt der Kubus auf dem steirnen Schlossturm. Im Schloss Rothschild treffen Geschichte und Moderne aufeinander - historische Tradition und mutige Innovation. Ob im 5-Elemente-Museum, bei Hochzeiten oder Seminaren, bunte Vielfalt steht hier im Vordergrund. So ist auch das Schloss-Team stets gefragt, kreative Lösungen und attraktive Angebote zu finden, die Einheimische und Gäste gleichsam begeistern. Seit kurzem weht ein frischer Wind durch die altherwürdigen Gemäuer. Gleich drei neue Mitarbeiter bereichern das Team. Für den perfekten Sound und stets passende Lichtstimmung sorgt

seit August Mario Plank, der als Haus- und Veranstaltungstechniker natürlich auch noch weitere Aufgabenfelder zu betreuen hat. Er folgt Christian Lindner, der im Sommer seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat. Die beiden Damen Monika Bayer und Magdalena Stöger komplettieren die Neuzugänge. Monika arbeitete viele Jahre im Schloss Zeillern und betreute dort sowohl die Hotel-, Seminar- als auch Hochzeitsgäste des Schlosses. Magdalena lebte einige Jahre in Kufstein, wo sie im Gastronomiebereich tätig war und die Liebe zu Wein & Kulinarik für sich entdeckte. Im Oktober geht die derzeitige Leiterin des Schlosses, Katharina Heigl, in Mutterschutz. Zuversichtlich blickt sie nicht nur in ihre private Zukunft: „Ich freue mich, dass ich das Schloss Rothschild in so erfahrene Hände weitergeben kann.“



Schloss Rothschild befindet sich in neuen Händen: Die jungen Mitarbeiter bringen frischen Wind und bereichern das Team.

WORDRAP DES NEUEN TEAMS



MAGDALENA

Als Kind wollte ich...

...immer Prinzessin sein - hier bin ich ganz nah dran.

Was ich gar nicht mag...

... jammern.

Die wertvollste Berufserfahrung...

...die Macht des Wortes „Nein“.

Ich mag an meinem Beruf...

...die Abwechslung und den kreativen Freiraum.

Und am wenigsten, dass...

...Beamtenwitze jetzt auch an mich adressiert sind.

Ein guter Gastgeber...

...gibt dir das Gefühl von „Willkommensein“ und schenkt immer nach.

Viele Gäste kommen ins Schloss Rothschild, weil...

...die Aussicht vom Kubus jede Stufe wert ist.

Waidhofen ist für mich...

...eine Stadt voller Möglichkeiten!



MARIO

Als Kind wollte ich...

...älter werden.

Was ich gar nicht mag...

... ist planloses Arbeiten.

Die wertvollste Berufserfahrung...

Dass man durch jede Arbeit etwas lernen kann. (zumindest sich selbst kennenlernen)

Ich mag an meinem Beruf...

...so ziemlich alles.

Und am wenigsten...

...wenn ich mit schlechtem Equipment arbeiten muss.

Ein guter Gastgeber...

...wird mich lange nicht los.

Viele Gäste kommen ins Schloss Rothschild, weil...

...es schlicht und ergreifend eine unglaublich schöne Location ist.

Waidhofen ist für mich...

...die Stadt, in der ich geboren bin und in der ich mich immer wohl gefühlt habe.



MONIKA

Als Kind wollte ich...

...eigentlich immer Spitzenköchin werden... - aber Prinzessin ist auch okay!

Was ich gar nicht mag...

...Pessimismus, Unehrllichkeiten

Die wertvollste Berufserfahrung...

...im Team schafft man alles!

Ich mag an meinem Beruf...

...die umfassenden, abwechslungsreichen Aufgaben

Und am wenigsten, dass...

...ich zu selten bei den Veranstaltungen im Schloss als Gast eingeladen bin.

Ein guter Gastgeber...

...sorgt für das „Wohlfühl-Ambiente“.

Viele Gäste kommen ins Schloss Rothschild, weil...

...wir ein tolles Team sind und auch wegen des tollen Ambiente

Waidhofen ist für mich...

...eine wunderschöne Stadt mit einem einzigartigem Charme - schon immer ein Lieblingsplatz von mir.

Erfrischend blütenreiche Schaugartentage

Herbstliche Grünoasen entdecken

Am 26. und 27. September schließt sich die Stadt Waidhofen a/d Ybbs mit ihren vielfältigen Gärten den Schaugartentagen Niederösterreich an. An diesem Wochenende öffnen die „Natur im Garten“ Schaugärten im ganzen Bundesland ihre Pforten für Garteninteressierte.

In Waidhofen gibt es an diesen beiden Tagen die Möglichkeit, bunte Gartenrundgänge zu erleben. Naturvermittler nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine spannende Reise durch Waidhofens Schaugärten und verraten allerhand Wissenswertes über die verschiedenen Parkanlagen. Los geht die Entdeckungstour im Schlosspark, wo die romantische Rosenarkade und die unterschiedlichsten Blumen sowie Sträucher das Auge erfreuen und der gemütliche Verweilplätze und Spielräume für Kinder bietet. Über den Oberen Stadtplatz geht es zum Bürgergarten, über den Graben zum Schillerpark und weiter zu den Grünflächen rund um die Bürger-



Die Schaugartentage Niederösterreich laden ein, die vielfältigen Grünanlagen der Stadt Waidhofen zu erkunden. Die Teilnahme an den Schaugartenrundgängen und „Natur im Garten“-Vorträgen ist kostenlos.

spitalkirche. An beiden Tagen finden auch spannende Vorträge von „Natur im Garten“ statt. Voranmeldungen sind unter info@ybbstaler-alpen.at oder T +43 7442 93049 möglich. Auch

für ein Kinderprogramm ist gesorgt. „Die grünen Oasen mitten in der Stadt laden zu jeder Jahreszeit zum Entspannen und Genießen ein. Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen

Sie im Rahmen der Schaugartentage die schönsten Plätze in unserer Innenstadt“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

PROGRAMM

Samstag, 26. September

10.00 Uhr:
Kräuterwanderung
12.00 Uhr:
Schaugartenrundgang
14.00 Uhr
Schaugartenrundgang
16.00 Uhr
„Natur im Garten“-Vortrag
Thema: Herbstarbeiten

Sonntag, 27. September

11.00 Uhr
Schaugartenrundgang
13.00 Uhr
Schaugartenrundgang
15.00 Uhr
Kräuterwanderung
17.00 Uhr
„Natur im Garten“-Vortrag
Thema: Nützlinge

Treffpunkt:

Infobüro Schloss Rothschild

Durstlöscher für alle

Der Panoramabrunnen in St. Georgen

Herbstzeit ist Wanderzeit – denn wenn die Sonne nicht mehr so sehr herunterbrennt, die Blätter sich langsam bunt färben und die Luft kühler wird, geht man besonders gerne wandern. Ein schönes Ausflugsziel ist in unserer Gegend auch schnell entdeckt, oft braucht man gar nicht erst ins Auto zu steigen. Einfach Wanderschuhe an, Jacke mit, und schon geht's los.

Ein lohnendes Platzerl findet man in St. Georgen beispielsweise bei der Kreuzkapelle. Die Aussicht ist fabelhaft, Bankerl zum Rasten sind auch da – aber bis zum Vorjahr fehlte etwas: Wandern macht nämlich durstig. Und wenn man bei einem spontanen Spaziergang nicht ans Trinken gedacht hat oder die Flasche schneller leer war als gedacht, täte bei der Pause ein Schluck zur Erfrischung schon gut. Das waren vielleicht die Hintergedanken, als im August 2019 die LJ St. Georgen zum Projektmarathon, bei dem sie erstmals mitmachte, die Aufgabe



Der Panoramabrunnen in St. Georgen wurden beim diesjährigen Projektmarathon der Landjugend mit Gold ausgezeichnet. Die Jugend ist stolz auf ihr Projekt. © LJ St. Georgen/Klaus

bekam, innerhalb von 42 Stunden einen Getränkebrunnen zu errichten. Schnell wurden die Jugendlichen aktiv und ließen sich weder von einbrechender Dunkelheit, Gewit-

ter, fehlendem Material noch Muskelkater aufhalten. Nur gegen den nagenden Hunger musste hin und wieder eine Pause zur Stärkung eingelegt werden. Und das Ergebnis der

gemeinsamen Anstrengungen kann sich – ganz dem Jugend-Motto „Geht ned, gibt's ned getreu – mehr als nur sehen lassen: Innerhalb der vorgegebenen Zeit gestalteten sie nicht nur

einen Panoramabrunnen, sondern „nebenbei“ auch noch Mülltonnen, Sitzmöglichkeiten, Fahrradständer, einen Kräutergarten und einen Bilderrahmen für Panoramafotos. Denn wenn man was macht, dann soll man es auch ordentlich machen. Jetzt steht der Brunnen schon seit einem Jahr Spaziergängern, Radfahrern und eben auch Wanderern zur Verfügung, die sowohl die Getränke als auch den Ausblick zu schätzen wissen.

Zu schätzen wusste übrigens auch die Jury, die den Projektmarathon der Landjugend bewertet, die Ausfertigung des Panoramabrunnens. Zwar erfolgte die Prämierung nicht wie geplant am Tag der Landjugend am 14. März (da funkte der Corona-Virus dazwischen), sondern erst online Ende Mai, das Ergebnis ist aber dasselbe: „Wir wurden mit Gold ausgezeichnet“, freut sich LJ-Leiterin Patricia Ritt. Und wer sich den Panoramabrunnen schon mal angesehen hat, kann bestätigen: Das ist mehr als gerechtfertigt.

Beliebter Treffpunkt

Neues Buswartehäuschen

Buswartehäuschen gibt es in vielfältigen Erscheinungsformen. Ein besonders schönes Exemplar findet sich seit kurzem in Konradsheim. „Hier warten zum einen die Kinder auf den täglichen Schulbus. Zum anderen ist das hier ein beliebter Treff- und Ausgangspunkt für gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge“, erklären die Mitglieder der ortsansässigen Landjugend.

Gemäß dem Motto „ Wenn kleine Menschen in kleinen Orten kleine Dinge tun, verändern sie die Welt“ machte sich die Konradsheimer Landjugend ans Werk und baute einen massiven Unterstand, der die Füße beim Warten trocken hält und die Wartezeit verkürzt. Durch Corona hat sich die Fertigstellung etwas verzögert. Doch nun erstrahlt das

Buswartehäuschen in neuem Glanz und wird den Konradsheimerinnen und Konradsheimern viel Freude bereiten. Auch Bürgermeister Werner Krammer und Stadträtin Nadja Koger gratulierten den Jugendlichen zu ihrem Werk: „Es ist immer wieder bewundernswert, wenn man sieht was geschafft werden kann, wenn man gemeinsam anpackt. Die Landjugend ist ein Inbegriff dafür. Miteinander leben, arbeiten und feiern dafür stehen die Menschen in unserer Stadt und so erreichen wir auch außergewöhnliche Ziele.“ Eine Besonderheit des Buswartehäuschens ist mit Sicherheit das Dach von der Firma „Ewald Leichtfried Dachdeckerei & Spenglerei“. Auf das Flachdach wurde ein Gründach aufgebracht, das Nahrung für Bienen und Insekten bietet.



Stolz präsentierten auch die Mitglieder der Landjugend Konradsheim ihr fertiges Projekt, das aber nicht im Rahmen des Projektmarathons erstellt wurde.



Landjugend Waidhofen: Die Landjugend Waidhofen Land nahm heuer zum ersten Mal am Projektmarathon teil. Sie errichteten am Waldrand des Rabenberges ein Ausflugs-Platzerl, von dem man ein traumhaftes Panorama in Richtung Konradsheim und die Bergwelt im Westen genießen kann.



Landjugend Windhag: Auch die Landjugend Windhag nahm am diesjährigen Projektmarathon teil und stellte in 42 Stunden einen Mostkeller mit solarbetriebenen Kühlschränken auf die Beine. Als Zusatzaufgabe wurde außerdem die Plauderlaube renoviert, die nun in neuem Glanz erstrahlt. Die LJ Windhag freut sich auf zahlreiche Besucher, die nun auch mit einem erfrischenden Getränk bei der „Most-Tankstöh“ auftanken können.

Gemeinsam gesund in Waidhofen

Gesundheit und Pflege im Fokus

Gesundheit ist ein hohes Gut und hat viele Facetten. Ernährung, Bewegung aber auch eine positive Lebenseinstellung bestimmen die Lebensqualität und beeinflussen die körperliche sowie die psychische Gesundheit. Die Stadt Waidhofen fördert Gesundheit durch zahlreiche Angebote und Initiativen.

Bereits seit dem Jahr 1997 ist die Stadt Waidhofen a/d Ybbs „Gesunde Gemeinde“. Regionalbetreuerin Birgit Wurzer überreichte kürzlich die neue Plakette, die nun von 2020 bis 2022 gültig ist, an Gesundheitsstadträtin Beatrix Cmolik und Arbeitskreisleiter Karl Streicher und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und das Engagement. Die Plakette erhalten Gemeinden, die sich nach der Grundzertifizierung weiterhin mit der Verbesserung ihrer Gesundheitsvorsorgemaßnahmen beschäftigen.

„Gerade jetzt wird uns wieder verstärkt ins Bewusstsein gerufen, welches Privileg wir haben, hier zu



Im Rahmen der Verleihung der „Gesunden Gemeinde“-Plakette wurde auch die neue Broschüre „Pflege & Gesundheit“ vorgestellt. V.l.: Regionalbetreuerin Birgit Wurzer, Arbeitskreisleiter Karl Streicher, Vizebürgermeister Armin Bahr, Stadträtin Beatrix Cmolik und Bürgermeister Mag. Werner Kramer.

leben. Waidhofen bietet eine Vielfalt an Lebensmöglichkeiten und eine hohe Lebensqualität, die sich auch in der hochwertigen Gesundheitsversorgung und unseren Einrichtungen, Programmen und Aktionen wider-

spiegelt“, so Bürgermeister Werner Kramer.

Neu ist nun auch die Broschüre „Pflege & Gesundheit“, die einen umfassenden Überblick über die Ärzte und Gesundheits- sowie Pfl-

geeinrichtungen in Waidhofen gibt. „Mit dieser Broschüre wollen wir das breite Angebot übersichtlich und kompakt vermitteln und damit eine kleine Hilfestellung geben“, so Vizebürgermeister Armin Bahr. Die Broschüre wird in Gesundheitseinrichtungen wie in Apotheken und bei Ärzten aufgelegt und sie ist im Bürgerservice des Offenen Rathauses erhältlich. Zum Download findet sich die Broschüre auf waidhofen.at/aerzte-dienstleister.

Pflegende Angehörige treffen einander wieder

Einmal im Monat bietet nun die Stadtpfarre Waidhofen in Kooperation mit der „Gesunden Gemeinde“ wieder die Gelegenheit, sich mit anderen pflegenden Angehörigen auszutauschen und sich zwanglos über alles zu unterhalten, was nur Menschen verstehen können, die selbst zu Hause einen ihrer Angehörigen pflegen. Die Treffen sind für alle offen – jeder und jede ist herz-

lich willkommen! Menschen, die einen Angehörigen pflegen, erleben Geschichten, wie sie nur das Leben schreiben kann. Sie leisten Großartiges, oft hinter verschlossenen Türen, unbemerkt und ungewürdigt von außen, auch von anderen nahen Verwandten. Oft kann es schnell gehen und man steht mit der Pflege eines geliebten Menschen alleine da – mit all den Sorgen, Ängsten und Fragen. „Sie sind nicht allein!“, darauf will der Treffpunkt für pflegende Angehörige aufmerksam machen.

TERMINE

- 1.10.: Neustart
- 5.11.: Vortrag Palliativ
- 3.12.: Adventandacht
- 7.1.: Motivation&Wertschätzung
- 4.2.: Faschingsrunde

Jeweils um 14.00 Uhr
im Pauluszimmer des Pfarrhofes
im Erdgeschoß

Neuer Leiter

Fachschwerpunkt Augen

Seit 1. August 2020 ist Univ.-Doz. Dr. Martin Cernak neuer Leiter des Fachschwerpunktes für Augenheilkunde am Landesklinikum Waidhofen a/d Ybbs.

Nach der Pensionierung von Dr. Peter Niederreiter ging die Leitung des Fachschwerpunktes für Augenheilkunde am Landesklinikum Waidhofen a/d Ybbs nahtlos an Univ.-Doz. Dr. Martin Cernak über. Dr. Cernak wurde in der Slowakei geboren und absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Komenskeho in Bratislava, wo er auch 1995 promovierte. Sein beruflicher Werdegang führte ihn neben der Slowakei auch an die Universität nach Tübingen und nach Linz, wo er zwei Jahre im AKH tätig war. „Ich freue mich, mit Dr. Cernak einen erfahrenen und bestens ausgebildeten

Leiter unseres Fachschwerpunktes für Augenheilkunde gewonnen zu haben, der vor allem für die Kataraktbehandlung ein Spezialist, aber auch Experte für Netzhauterkrankungen ist“, freut sich Prim. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klemens Eibenberger über die Besetzung. „Auch wissenschaftlich ist Dr. Cernak sehr engagiert, wie zahlreiche Publikationen von ihm belegen“, so der ärztliche Direktor weiter. Alle unmittelbaren Vor- und Nachbehandlungen bei operativen Eingriffen sollen künftig im Zuge des stationären Aufenthaltes beziehungsweise in der Ambulanz unmittelbar vor oder nach dem Aufenthalt durchgeführt werden. In weiterer Folge ist auch geplant, die Operationszeiten auszuweiten. So können künftig mehr Patienten operiert werden und die Wartezeit für eine Augenoperation kann verkürzt werden.

Der Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ schafft mit vielen Initiativen und Aktionen einen ganzheitlichen Zugang zum vielschichtigen Thema Gesundheit. Ein abwechslungsreiches Programm wurde auch heuer wieder bei den traditionellen Gesundheitstagen unter dem Motto „Waidhofen bewegt“ geboten.

Bei den Gesundheitstagen stehen der Mensch und seine Vitalität im Vordergrund. Ziel ist es, die Bürger dabei zu unterstützen, ihr persönliches Wohlbefinden zu steigern und die Gesundheit aktiv zu fördern – und dabei wird großer Wert auf eine hohe Qualität des Programmes und eine ganzheitliche Sichtweise gelegt.

Den Anfang bei den diesjährigen Gesundheitstagen machte der Arzt und Psychotherapeut Dr. Georg Wögerbauer mit einem spannenden Vortrag zum Thema Beziehungen. Körperliche bewegt wurden die Teilnehmer bei einer Wanderung auf den Buchenberg und beim gemeinsamen Yoga für Senioren. Zum Abschluss gabe es viel zu Lachen beim kabarettistischen und musikalischen Abend mit Thomas Franz-Riegler. „Leider musste heuer der traditionelle Schlossturmlauf aufgrund der Corona-Krise ausfallen. Trotz der aktuellen Situation ist es uns gelungen, ein tolles Programm zusammenzustellen“, sind Gesundheitsstadträtin Beatrix Cmolik und Arbeitskreisleiter Karl Streicher zufrieden mit dem Ablauf der Gesundheitstage 2020. „Wir freuen uns auf nächstes Jahr, wenn die Gesundheitstage hoffentlich wieder mit einem umfangreichen Programm samt dem Schlossturmlauf stattfinden können“, so die beiden optimistisch.

Bewegt und bewegend

Abwechslungsreiche Gesundheitstage



Der Musikkabarettist Thomas Franz-Riegler (re.) machte kurzerhand den Arbeitskreisleiter der „Gesunden Gemeinde“, Karl Streicher, zum Star im Plenkersaal.



Eine gemeinsame Wanderung unter dem Motto „Wandern mit andern – tut gut“ auf den Buchenberg tut gut für Körper und Seele.



Gesundheitsstadträtin Beatrix Cmolik (re.) begrüßte die Teilnehmerinnen der Veranstaltung „Yoga für Senioren“ unter der Leitung von Regina Filipits.



Pflegedirektorin Doris Fahrnberger-Schober, Ärztlicher Direktor Prim. Univ.-Doz. Mag. Dr. Klemens Eibenberger, Leiter Fachschwerpunkt Augen Univ.-Doz. Dr. Martin Cernak und Kaufmännischer Direktor Mag. (FH) Martin Kaiser (v.l.)

Mobilität im Ybbstal

Petition an Landesrat übergeben

Mobilität ist ein wichtiger Standortfaktor und gleichzeitig der Schlüssel für die Zukunft des Ybbstals. „Die gesamte Kleinregion ist sich einig, dass wir hier dringend Maßnahmen brauchen, um die Lebensqualität in unserer Region hoch zu halten“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Gemeinsam mit Hollensteins Bürgermeisterin Manuela Zebenholzer, Kematens Bürgermeisterin Juliana Günther und Nationalratsabgeordnetem Andreas Hanger übergab Bürgermeister Werner Krammer

Kleinregionssprecher eine Petition an Landesrat Ludwig Schleritzko.

Die Eckpunkte der Petition:

- Ein vierspuriger Ausbau der B121 zwischen Kreisverkehr Wirtschaftspark Kematen und Kreisverkehr Allhartsberger Brücke
- Halbstundentakt und Züge bis 23.00 Uhr auf der Rudolfsbahn
- Weitere Verbesserungen im Ofenloch

Die zehn Gemeinden Allhartsberg, Göstling, Hollenstein, Kematen, Lunz, Opponitz, Sankt Georgen am Reith, Sonntagberg, Waidhofen

an der Ybbs und Ybbsitz sind eine starke Region mit einer attraktiven Infrastruktur für die Bevölkerung und Unternehmen, aber mit Defiziten im Verkehrsbereich. „Um auch zukünftig wesentliche Standortfaktoren für einen dynamischen Wirtschaftsraum bieten zu können, sind ein funktionierender öffentlicher Verkehr und ein gutes Straßennetz nicht nur für uns wichtig, sondern auch von überregionaler Bedeutung“, so die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister unisono. Landesrat Schleritzko hat eine Prüfung der einzelnen Punkte zugesagt.



Nationalratsabgeordneter Andreas Hanger, Kematens Bürgermeisterin Juliana Günther, Landesrat Ludwig Schleritzko, Hollensteins Bürgermeisterin Manuela Zebenholzer und Waidhofens Bürgermeister und Kleinregionssprecher Werner Krammer (v.l.)

Dorfbus für Windhag

Gemeinsam mobil

Derzeit läuft die Findungsphase für ein Projekt, das für mehr Mobilität im ländlichen Raum sorgen soll: Der E-Dorfbus in Windhag soll ein spezielles Angebot für Bürger sein. Vereinsanmeldungen sind bereits möglich!

Der E-Dorfbus „EMIL“ ist angelehnt an ähnliche Projekte, die es in der Region bereits gibt. Auch für Windhag wäre diese Möglichkeit gut denkbar.

gen und am Wochenende kostenfrei nutzen können. Gebucht werden die Fahrten ganz unkompliziert über eine App. Neben dem herkömmlichen Betrieb soll der Bus auch für den Kindergartentransport genutzt werden. Nähere Informationen so-



Derzeit läuft noch die Findungsphase für das Projekt E-Dorfbus in Windhag. Vereinsanmeldungen sind aber bereits möglich.

Planmäßig würde „EMIL“ Strecken innerhalb der Stadtgemeinde sowie außerhalb des Gemeindegebietes im Umkreis von 15 Minuten zurücklegen. Gelenkt soll das Fahrzeug von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern werden, die im Gegenzug den Dorfbus abends, an Feiertag

wie das Beitrittsformular gibt es auf der Website: waidhofen.at/projekt-dorfbus

Radwege bis an die Ortsgrenzen

Teilstück in Wirts in Arbeit

Aufbauend auf einem Mobilitätskonzept der TU Wien, wurde bis 2015 eine innerstädtische Radachse geschaffen, die quer durch die gesamte Stadt verläuft, vorbei an verschiedensten Freizeit-, Sport-, Versorgungs-, Gesundheits-, Jugend- und Bildungseinrichtungen.

Im zweiten Teil der Umsetzungsphase sollen jetzt durch Lückenschlüsse sichere Radwege bis an die Ortsgrenzen der Nachbargemein-

den entstehen. Der Baustart für ein Teilstück im Ortsteil Wirts erfolgte letzte Woche.

Dieses Teilstück des Radweges führt entlang der B121 bis Oberland und ist 1,7 Kilometer lang. „Mit der Erweiterung unseres Radwegenetzes schaffen wir mehr Möglichkeiten für klimaverträgliche und sichere Arbeits- sowie Schulwege. Bis spätestens 2024 sollen auch die Nachbargemeinden Gafelnz, Ybbsitz und Böhlerwek gefahrlos mit dem Fahr-

rad erreichbar sein“, erklärt Bürgermeister Werner Krammer.

Erfreulich auch: Die Radweganbindung Bachwirtsiedlung bis Forsterbach wird in den nächsten Wochen fertiggestellt und kann bald eröffnet werden. 2021 folgen die Teilstücke Gstadt und Fischerlehen im Zuge des gesamten Radweges Gstadt. „So entsteht Richtung Ybbsitz eine sichere Alltagsradachse vorbei an wichtigen Einrichtungen“, meint Krammer weiter.



Bürgermeister Werner Krammer, Mario Magnes (Bauamt), Stadtrat Erich Leonhartsberger, Martin Helm (Bauamt) und Leopold Gspörer (Firma Pichler) (v.l.).



Bürgermeister Werner Krammer, Stadtrat Erich Leonhartsberger und Bernhard Zehetgruber (Mobilitätsmanager NÖ Regional GmbH)

Rad-Service im Park

Wenn einmal die Luft ausgeht...

Das Fahrrad, als umweltfreundlicher und wichtiger Bestandteil der individuellen Mobilität, wird von vielen Menschen für ihre täglichen Wege in die Arbeit und in ihrer Freizeit genutzt. Wenn einmal die Luft ausgeht oder nicht mehr alles rund läuft, schaffen ÖAMTC-Fahrrad-Stützpunkte Abhilfe. Es handelt sich dabei um Service-Stationen mit Werkzeug und Druckluft, an denen kleinere Gebrechen am Fahrrad bequem und kostenlos selbst behoben werden können.

Direkt vor dem Infobüro Schloss Rothschild gelegen, steht der Fahrrad-Stützpunkt allen Radlern kostenlos zur Verfügung. Bei den Service-Stationen handelt es sich um 1,4 Meter hohe Säulen, die mit einer

Aufhängevorrichtung für Fahrräder sowie mit Luftpumpe und Werkzeug wie Inbus- und Schraubenschlüssel bzw. Reifenheber für "do-it-yourself"-Reparaturen ausgestattet sind. „Das Infobüro Schloss Rothschild ist die erste Anlaufstelle für unsere Gäste, die sich über Radwege in der Stadt informieren. Außerdem liegt der Standort direkt an der Radachse, die an den Ybbstalradweg anschließt und wird somit täglich von unzähligen Radtouristen, aber auch Alltagsradlern passiert“, so Bürgermeister Krammer. Auch Stadtrat Erich Leonhartsberger freut sich über die neue Service-Station: „Hier können umwelt- und gesundheitsbewusste Radfahrer kleinere Service- und Einstellarbeiten komfortabel durchführen!“

Schau auf dich, schau auf mich

Vier Ampelphasen regeln Maßnahmen

Nach einem außergewöhnlichen, aber was die Infektionszahlen betrifft, relativ stabilen Sommer, steht nun der Herbst vor der Tür. Wegweisend für das tägliche Leben wird wohl das Corona-Ampelsystem sein.

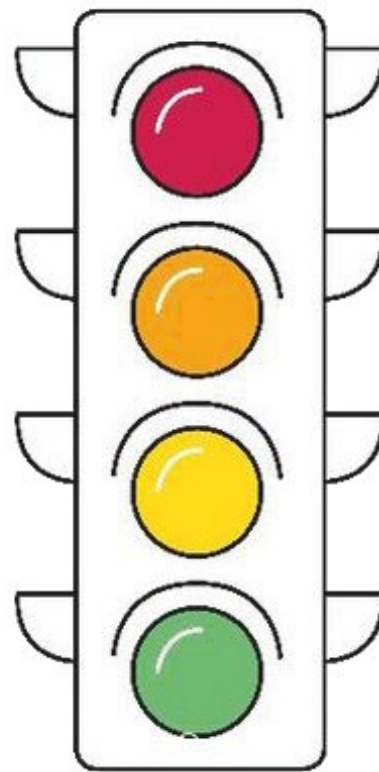
Spätestens sobald das Wetter nicht mehr so einladend ist, wird sich eine Vielzahl an Aktivitäten nach Innen verlagern. Das wirkt sich erfahrungsgemäß negativ auf die Infektionszahlen aus. Je nach Anstieg der Zahlen wird es zu regional an-

gepassten COVID-Vorsorgemaßnahmen kommen. Das Ausmaß dieser Maßnahmen wird durch die Ampelphase im jeweiligen Bezirk festgelegt. Eine hilfreiche Orientierung bietet dieses System vor allem auch in Schulen und Kindergärten.

Die Informationen zu Maßnahmen im Bildungsbereich haben Eltern bereits über Schulen und Kindergärten erhalten. Hier wurden für alle Ampelphasen genaue Maßnahmen festgelegt.

Grundlegend sind vier Ampelphasen definiert (siehe Infokasten). Auf der Website corona-ampel.gv.at kann man nach Bezirken oder den einzelnen Ampelphasen suchen und erfährt so, in welcher Ampelphase sich die Heimatgemeinde oder eine andere Region befindet. Waidhofen ist derzeit Grün (Stand zu Redaktionsschluss 15.09.). Doch auch für diese Ampelphase wurden die Maßnahmen per Verordnung der Bundesregierung verschärft. „Gemeinsam haben wir es geschafft, die erste Welle mit relativ geringen Infektionszahlen zu überstehen. Ich appelliere an die Waidhofnerinnen und Waidhofner auch jetzt die Maßnahmen wieder ernst zu nehmen, um möglichst lange in der grünen Ampelphase zu verbleiben“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Zu Redaktionsschluss waren für die Ampelphase Grün folgende Maßnahmen verbindlich vorgeschrieben: Maskenpflicht in fast allen öffentlich zugänglichen Innenräumen. In der Gastronomie ist essen und

trinken nur mehr im Sitzen erlaubt. Es gilt dort keine Maskenpflicht für Gäste, sondern nur für Personal. Bei Veranstaltungen ist nur mehr eine geringere Teilnehmerzahl erlaubt. Schüler und Lehrer müssen außerhalb der Klassen Masken tragen. Beim Besuch von Indoor-Sportveranstaltungen ist das Tragen einer Schutzmaske Pflicht. Auch in Schwimmbädern braucht man eine Maske. Ausgenommen sind hier die Feuchträume wie die Schwimmhalle oder Duschen. Nähere Infos auf: corona-ampel.gv.at



© sozialministerium.at



Die Corona-Ampel regelt regional angepasste Vorsorgemaßnahmen.

AMPELPHASEN

GRÜN - geringes Risiko: Einzelfälle, isolierte Cluster

GELB - mittleres Risiko: Moderate Fälle, primär in Clustern

ORANGE - hohes Risiko: Häufung von Fällen, nicht mehr überwiegend Clustern zuordenbar

ROT - sehr hohes Risiko: Unkontrollierte Ausbrüche, großflächige Verbreitung

Besonders wichtig ist und bleibt: Abstand halten, mind. 1 Meter, besser 1,5 – 2 Meter.



regelmäßiges, häufiges und gründliches Händewaschen mit Seife, ca. 30 Sekunden.

Beim Niesen und Husten Mund und Nase bedecken, Einwegtaschentuch benutzen und direkt entsorgen.

Ihre Hausärztinnen und Hausärzte im Dienstsprenkel Waidhofen!

Dr. Jonna Feyertag-Leidl	T +43 7442 52933
Dr. Petra Schrey	T +43 7442 52425
Dr. Gerhard Gattringer	T +43 7442 53891
Dr. Herbert Guschlbauer	T +43 7442 53156
Dr. Reinhard Bauer	T +43 7442 62135

MNS-Masken wo vorgeschrieben tragen!

Gesicht – vor allem Mund, Nase, Augen – nicht mit den Händen berühren.

Wer an Symptomen wie Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden leidet, ist noch immer dazu aufgerufen, das Haus nicht zu verlassen und Beratung unter der **HOTLINE 1450** einzuholen.

Händeschütteln und Umarmungen – von nicht im Haushalt lebenden Personen – vermeiden.

Entwicklung seit Beginn der Corona-Krise

Ein kurzer Rückblick

Seit Beginn dieses Jahres hält die Corona-Krise die Welt in Atem. Was seither passiert ist und welche Auswirkungen die Pandemie auf Waidhofen hatte, erfährt man in unserem Rückblick.

Dezember 2019:

Ende November bzw. Anfang Dezember 2019 treten in der chinesischen Stadt Wuhan die ersten Fälle einer unbekannteren Lungenerkrankung auf. Am 31. Dezember 2019 meldet China die Fälle offiziell der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Jänner 2020:

Es gibt den ersten erfassten Todesfall in Zusammenhang mit dem Virus in China. Auch außerhalb Chinas werden die ersten Infektionen registriert.

24. Jänner 2020:

Das neuartige Virus erreicht Europa. Die ersten Nachweise gibt es in Frankreich.

30. Jänner 2020:

Die WHO erklärt eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite.

23. Februar 2020:

Das Virus erreicht Italien, das am stärksten betroffene Land in Europa. In der norditalienischen Region Lombardei werden Städte abgeriegelt.

Ende Februar 2020:

In Tirol wurden zum ersten Mal Personen positiv auf das Coronavirus getestet. Die ersten Fälle sind fast alle auf Italien zurückzuführen.

Anfang März 2020:

Es folgen erste Fälle in Wien und Niederösterreich, die noch klar zuzuordnen sind. Und zwar ebenfalls dem Krisenherd in Italien.

5. März 2020:

Im Tiroler Skiort Ischgl herrscht Ausnahmezustand. Nur fünf Tage später sind bereits 16 Fälle bekannt.



Marktbesuch ausschließlich mit Mund-Nasen-Schutz: Kurz vor der Wiedereröffnung des Wochenmarktes wurde das verpflichtende Tragen von Schutzmasken eingeführt.

Die Erkrankungen sind einem Lokal zuzuordnen. Die Bar wird geschlossen, nach zwei weiteren Tagen wird der Skibetrieb in Ischgl am 12. März schließlich eingestellt.

10. März 2020:

Die Bundesregierung verkündet erstmals drastische Maßnahmen, die große Auswirkungen auf das öffentliche Leben in Österreich haben.

15. März 2020:

Das Paznauntal, in dem sich Ischgl befindet, wird unter Quarantäne gestellt.

16. März 2020: Lockdown

Es gilt eine Ausgangsbeschränkung für ganz Österreich. Alle Veranstaltungen gelten als untersagt. An keinem Ort sollen sich mehr als fünf Menschen auf einmal treffen. Die Schulen stellen ihren Betrieb gänzlich ein. Es wird nur noch eine Betreuung gewährleistet. Unterricht findet keiner statt. Sofern keine häusliche Betreuung gewährleistet werden kann, besteht auch in den Kindergärten sowie in der Kleinkinderbetreuung Zwergenschaukel die Möglichkeit Kinder betreuen zu lassen. Die Spiel- und Sportplätze der Stadt werden geschlossen. Sämtliche Geschäfte, die nicht für die Grundversorgung notwendig sind, werden geschlossen. Der Wochenmarkt findet ab sofort nicht mehr statt. Die Lebensmittelversorgung erfolgt über Supermärkte und Lieferservices. Gastronomiebetriebe schließen. Das Offene Rathaus stellt auf Home-Office und Teambetrieb

um. Die Parteienverkehrszeiten werden eingeschränkt. Die telefonische Erreichbarkeit ist während der Öffnungszeiten gewährleistet. In Krankenhäusern gilt ein Besuchsverbot. Erstmals ist durch diese massiven Einschränkungen auch Waidhofen direkt betroffen.

16. März 2020:

Die Stadt informiert auf der Website waidhofen.at in einem eigenen Bereich transparent und aktuell zum Thema Coronavirus.

17. März 2020:

Waidhofen verzeichnet die ersten drei positiven Fälle.

17. März 2020:

Zur Unterstützung der Risikogruppen ruft die Stadt eine eigene Hotline ins Leben. Gemeinderätin Silvia Hrabý organisiert gemeinsam mit jungen Waidhofnern die Besorgung von Lebensmitteln und Medikamenten für ältere Menschen.

18. März 2020:

Die geschlossene Stadtbibliothek bietet Lesestoff zur freien Entnahme vor dem Infobüro Schloss Rothschild an.

19. März 2020:

Das ASZ wird auf Empfehlung der Landessanitätsdirektion geschlossen.

20. März 2020:

Fünf weitere bestätigte Coronavirus-Fälle in Waidhofen.

22., 23. und 25. März:

Täglich kommt jeweils ein positiver Coronavirus-Fall hinzu.

26. März 2020:

Sieben weitere bestätigte Coronavirus-Fälle in Waidhofen. Die Märkte sind weiterhin geschlossen. Waidhofens Direktvermarkter bieten über die Plattform waidhofen.at/gutversorgt Lieferservices und Abholmöglichkeiten an.

27. März 2020

Zwei zusätzliche Coronavirus-Fälle werden bestätigt.

29. bis 30. März 2020:

Jeweils ein zusätzlicher positiver Coronavirus-Fall wird bestätigt.

1. April 2020:

Waidhofens Hausärzte bieten eine freiwillige Rufbereitschaft rund um die Uhr an. Das ASZ öffnet unter strenger Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen wieder seine Pforten. Ein weiterer positiver Fall kommt hinzu.

6. April 2020:

Es gilt das verpflichtende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in allen Geschäften.

10. April 2020:

Der Wochenmarkt findet wieder statt. Der Verein spür.sinn stellt selbstgenähte Schutzmasken für Marktbesucher zur Verfügung.

21. April 2020:

Der Soogut-Markt in der Ybbsitzer Straße ist wieder geöffnet.

27. April 2020:

Schulen werden etappenweise wieder geöffnet.

30. April 2020:

Die Ausgangsbeschränkungen werden aufgehoben. Es gilt die generelle Regelung, dass zu Menschen, die nicht in einem gemeinsamen Haushalt leben, ein Mindestabstand von einem Meter eingehalten werden muss. Es dürfen sich maximal

10 Personen im öffentlichen Raum treffen. Hochzeiten und Begräbnisse sind bis zu 100 Personen wieder erlaubt. Die Einreisebestimmungen werden punktuell erleichtert.

8. Mai 2020:

Ein weiterer positiver Fall kommt hinzu. Somit ist mit 24 bestätigten Fällen der bisherige Höchstwert in Waidhofen erreicht.

15. Mai 2020:

Gastronomiebetriebe nehmen ihren Betrieb wieder auf. Ein weiterer positiver Fall kommt hinzu.

18. Mai 2020:

Der Parteienverkehr im Offenen Rathaus findet wieder uneingeschränkt statt. Öffentliche Sportanlagen sind wieder geöffnet. Schulpflichtige Kinder kehren wieder an die Schulen zurück. Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt.

Mai 2020:

Weiterhin folgen mehrere Novellen der ersten COVID-Lockerungsverordnung. Zum Beispiel dürfen Berührungsbetriebe ab 29. Mai wieder für die touristische Nutzung öffnen. Ebenso werden vielfältig Freizeitangebote wieder verfügbar.

Juli 2020:

Zwei weitere positive Fälle kommen in Waidhofen hinzu.

August 2020:

Die Infektionszahlen steigen wieder deutlich an. Einreisebestimmungen werden punktuell wieder verschärft.

September 2020:

Seit September ist die vierstufige Corona-Ampel im Einsatz.

12. September 2020:

Auch Waidhofen hat wieder einen positiven Fall.

14. September 2020:

Per Verordnung werden strengere Maßnahmen für die Ampelphase Grün vorgeschrieben. Es gilt wieder eine verschärfte Maskenpflicht.



Am 2. Oktober gibt es die Möglichkeit kostenlos kleine Reparaturen am Fahrrad erledigen zu lassen. In Kooperation mit der „noeregional“ findet der erste Radreparaturtag in Waidhofen statt.

Reifen platt?

Radreparaturtag in Innenstadt

Es kann schon einmal vorkommen: Das Fahrrad braucht dringend ein paar kleine Reparaturen, doch man hat selbst keine Zeit, um an den richtigen Schrauben zu drehen. Der Radreparaturtag in Waidhofen kann hier Abhilfe schaffen.

Einfache Reparaturen sind kostenlos möglich. Darunter fallen zum Beispiel Luft nachfüllen, Schlauch wechseln, Bremsen oder Schaltung nachstellen, Kette schmieren, Laufkäferzentrieren oder ein Quickcheck zur Verkehrstauglichkeit. Weitere Reparaturen sind nach Absprache möglich. Vorbeischaun lohnt sich also, um mit einem makellosen Bike

durch den Herbst zu radeln. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit „noeregional“ statt. Auch die Radexperten der Firma Ginner werden vor Ort sein und beratend zur Seite stehen. Der Radreparaturtag bietet eine einmalige Gelegenheit um sein Rad auf Vordermann zu bringen.

INFO

Radreparaturtag
Freitag, 2. Oktober
9.00-12.00 Uhr
Oberer Stadtplatz (Bereich Volksbank)

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Mitte März wurde auch unsere Musikkapelle vom „Lockdown“ stillgelegt, und viele Fragen sind aufgetaucht: Erstkommunion, Marschmusikbewertung, Fronleichnam mit dem Tag der Blasmusik, die Konviktgartenkonzerte, das Filmmusikkonzert, das Windhager Zeltfest, oder einfach die gewohnten Freitagsproben, das alles soll nicht sein?

Sehr oft war der Satz „Dieses Jahr kannst du komplett vergessen!“ zu hören.

Zum Glück ist es dann doch nicht ganz so schlimm gekommen, und durch die wirklich gute Zusammenarbeit der fünf Waidhofner Musikkapellen mit den Verantwortlichen der Stadt Waidhofen a/d Ybbs (nochmals Danke! an dieser Stelle) konnten die beliebten Konviktgartenkonzerte sehr erfolgreich durchgeführt werden. Der für uns wohl einmalige kulturelle Höhepunkt dieses Sommers war aber das Wagner-Open Airkonzert im Alpenstadion Waidhofen a/d Ybbs. Neben der großen Herausforderung die Musik von Richard Wagner mit einem Bläserchester zu spielen, war es vor allem die Möglichkeit mit einem Sänger wie Günther Groissböck zusammenarbeiten zu dürfen, die mich und meine MusikerInnen sehr motivierte, bei diesem Projekt dabei zu sein.

Die Idee dazu stammte vom Klangraum-Intendanten Thomas Bieber, der gemeinsam mit seinem Team und vielen fleißigen Händen der Kulturabteilung und des Bauhofs der Stadt Waidhofen a/d Ybbs



ein in dieser speziellen Zeit einzigartiges Großereignis organisieren konnte.

Die Wiedersehensfreude bei der ersten Probe am 5. Juni war sichtlich groß und es wurde mit viel Spaß und Energie musiziert.

In der darauf folgenden Vorbereitungszeit für das Konzert musste wegen der Corona-Einschränkungen natürlich auch viel in Kleingruppen geprobt werden. Umso größer war dann die Freude, als wieder zur Gesamtprobe eingeladen wurde.

Das Konzert selbst war ein riesen Erfolg, das Publikum war begeistert und auch wir sind sehr stolz auf unsere Leistung an diesem Abend.

So behaupte ich, zumindest für uns dürfen wir den eingangs erwähnten Satz etwas abändern:

„Dieses Jahr werden wir wohl nicht so schnell vergessen!“

Wie geht es musikalisch nun für uns weiter?

Durch die Corona-bedingte Absage der Konzertwertungsspiele in ganz NÖ, beginnen wir in nächster Zeit mit der Vorbereitung für das Neujahrskonzert am 01. Jänner 2021 in Waidhofen a/d Ybbs, und das NÖ Landeswertungsspiel, welches am 06. März 2021 in Grafenegg stattfinden wird.

Thomas Maderthaler
Kapellmeister der
Trachtenmusikkapelle Windhag

STADT IM BILD



◀ Mit einem feierlichen Festakt wurde das 25-jährige Bestehen des Vereins Hilfswerk im Schulzentrum gefeiert. „Der Verein leistet eine wertvolle Arbeit! Ich gratuliere herzlich zum 25. Geburtstag und ich wünsche für die Zukunft alles Gute“, so Bürgermeister Werner Krammer.

◀ European Solidarity Corps im Jugendzentrum „Bagger“: Neuer freiwilliger Mitarbeiter aus Griechenland wurde willkommen geheißen. Apostolos Bakalakis aus Griechenland arbeitet im Rahmen des EU-Projekts „European Solidarity Corps“ für zehn Monate im Jugendzentrum mit.



◀ Im Konviktgarten kam es in der Vergangenheit leider immer wieder zu Vandalenakten und starken Verunreinigungen. Um dem Einhalt zu gebieten, wurden nun Kameras angebracht. Das Areal wird jetzt per Video überwacht.



◀ Vor Kurzem fand im Schulzentrum Plenkerstraße eine Brandschutzschulung plus Feuerlöschübung für die Musikschule statt. Der Brandschutzbeauftragte der Stadt, Gerhard Schippany, gab im Rahmen eines Theorievortrages wichtige Informationen zum Thema. Anschließend machten sich die Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer ans Feuerlöschen.



◀ Vor Kurzem besuchten Landesrat Jochen Danninger und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka Waidhofens Keimzelle der Zukunft, den Beta-Campus, und machten sich persönlich ein Bild vom derzeitigen Projektstand.



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Grafik&Medien, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller & Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Grafik&Medien, office@medien-stummer.at · Auflage: 5.500 Stück

Schenken Sie
Gaumenfreuden

Rufen Sie uns an
07442 204 18

Hauptplatz 3-5/Top 6
3340 Waidhofen/Ybbs

CWINE
WEINHANDEL | ENOTHEK
CONCEPT